

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
42 (1928)**

204 (31.8.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-527381](#)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für einen Monat für Abholer von der Expedition (Peterstraße 76) 2.-15 Reichsmark, frei Haus und durch die Post bezogen für den Monat 2.50 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Rüstringen, freitag, den 31. August 1928 * Nr. 204

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Hugo Stinnes in Haft genommen.

Wäre der Kriegsanleihegeschwindel gelungen, so wäre das Reich um 330 Millionen Mark geschädigt worden.

Im Zusammenhang mit der Kriegsanleihe-Skandalaffäre ist am Donnerstag abend 7.30 Uhr Hugo Stinnes jun. nach einer mehrstündigen Vernehmung in Berlin verhaftet worden. Die Vernehmung ergab löslich belastende Momente, doch dem Untersuchungsrichter die vorläufige Verhaftung angebracht erschien.

(Berlin, 31. August. Radiodienst.) Die gestern abend erfolgte Verhaftung von Stinnes jun. ist hauptsächlich auf das Betreiben des Verteidigers seines Privatsekretärs von Waldow zurückzuführen. Im Berlauf der getragenen Vernehmung sah Stinnes von Waldow gegenüber gestellt und angeklagt, dass er Stinnes verschiedene vorher gemachte Angaben residierte, da er sie doch bestreite. Zudem ergab sich, dass Hugo Stinnes von der Verwendung des Waldow zur Verlängerung gestellten Geldes für die betrügerischen Zwecke wusste.

Auf Stinnes, der zurzeit noch in vierzehn Aussichtsräumen sich und Stinnes hat, machte dieser völlig unerwartete Ausgang der Vernehmung einen geradezu niederschmetternden Eindruck. Sein Hamburger Verteidiger hat eine Erklärung veröffentlicht, wonach Stinnes weder Fluchtpläne hege noch Verhandlungsgespräche bei ihm vorlage. Er werde sich mit allen Mitteln gegen die ungeeignete Verhaftung wenden.

Sensationeller Diebstahl bei der Münchener Polizei.

(München, 31. August. Radiodienst.) In dem Gebüro der Polizeidirektion München wurde in der vergangenen Nacht ein dreiter Einbruchsdiebstahl verübt. Ein Einbrecher stieß gewaltsam zwei Türen des Büroräumes, erbrach mehrere Schränke und entwendete daraus verschiedene Polizeimaterialien. Außerdem nahm der Einbrecher etwa fünfzig halbfertige Pässe nebst den dazugehörigen Antrags-

Weiter betont der Verteidiger, dass Stinnes weder Schwindelgelehrten habe noch von solchen gewusst habe.

Hier entgegen ließen sich die Verteidiger von Waldow, die mit ihrer damals trauten, jetzt ihr Clienten frei zu bekommen. Sie behaupten, Stinnes jun. sei die treibende Kraft in der Kriegsanleihe-Betrugsangelegenheit gewesen. — Wäre der Schwindel in vollem Umfang geplatzt, so hätten Stinnes, Waldow und ihre Helfershelfer das Reich um 330 Millionen Goldmark geschädigt.

Teile oder Gesamtsumme.

Der Reichstanzler ist am Donnerstag in den Besitz eines ausführlichen Berichts über die vom Reichsinnenminister in Paris geführten Unterredungen gelangt. Sachlich ist dazu zu sagen, dass Deutschland immer und immer wieder die Gesamtlösung, d. h. die restlose Räumung des Rheinlandes fordern wird. Voincœur ist im Gegensatz hierzu noch wie vor gestrebt, die Lösung des Problems mit der endgültigen Regelung der Reparationsfrage in Verbindung zu bringen. Das würde praktisch eine Versicherung der Angelegenheit bis mindestens nach den amerikanischen Präsidentenwahlen bedeuten. Die Frage, ob und inwieweit die gegenwärtigen Auffassungen über das Rheinlandproblem in Genf durch die Unterredung des Reichstanzlers Müller mit dem französischen Außenminister eine Annäherung erzielen, bleibt vorläufig offen.

Notizen aus aller Welt. In Union (Missouri) ist unter der Anlage des neufrischen Nordes eine 50jährige Farmersfrau, namens Bertha Gifford, verhaftet worden. Am Anhukh das 3. Bataillons Artillerie-Regiment eine Übung. Ein Soldat, der einen Rittimaten Granat eingesetzte ins Gesicht und in einem Rittimaten verlor, soll im Spital starben. Auf dem wurden mehrere Soldaten lebensgefährlich verletzt. Die Blattat in der Danziger Straße in Berlin, der der 29-jährige Gottwitz Peilemann zum Opfer gefallen ist, hat ihre Aufklärung gefunden. Als Täter wurden die Gelegenheitsarbeiter Erwin Ortmann, Max Kläte, Heinrich Staup und Hermann Manz, sämtlich aus Berlin, festgenommen. Sie geben den Tollwitz an, wollen aber in Notwehr gehandelt haben. Nach Feststellungen des Gesundheitsministeriums hat die Fleberepidemie nunmehr 90 Prozent der Einwohner Alvens und des Pitäus ergriffen. Während sich jedoch das Fieber immer weiter ausgebreitet hat, ist die Zahl der Todesfälle seit gestern im Abstieg begriffen. — In dem Villenort Kuglowo bei Mostau fuhrte auf einem Teich ein Boot mit 12 Kindern. Nur acht Kinder konnten gerettet werden.

Notizen aus aller Welt. In Union (Missouri) ist unter der Anlage des neufrischen Nordes eine 50jährige Farmersfrau, namens Bertha Gifford, verhaftet worden. Am Anhukh das 3. Bataillons Artillerie-Regiment eine Übung. Ein Soldat, der einen Rittimaten Granat eingesetzte ins Gesicht und in einem Rittimaten verlor, soll im Spital starben. Auf dem wurden mehrere Soldaten lebensgefährlich verletzt. Die Blattat in der Danziger Straße in Berlin, der der 29-jährige Gottwitz Peilemann zum Opfer gefallen ist, hat ihre Aufklärung gefunden. Als Täter wurden die Gelegenheitsarbeiter Erwin Ortmann, Max Kläte, Heinrich Staup und Hermann Manz, sämtlich aus Berlin, festgenommen. Sie geben den Tollwitz an, wollen aber in Notwehr gehandelt haben. Nach Feststellungen des Gesundheitsministeriums hat die Fleberepidemie nunmehr 90 Prozent der Einwohner Alvens und des Pitäus ergriffen. Während sich jedoch das Fieber immer weiter ausgebreitet hat, ist die Zahl der Todesfälle seit gestern im Abstieg begriffen. — In dem Villenort Kuglowo bei Mostau fuhrte auf einem Teich ein Boot mit 12 Kindern. Nur acht Kinder konnten gerettet werden.

Kluglicher Ausgang der Rüstungskontroll-Bestrebungen.

(Genf, 31. August. Radiodienst.) Die unter dem Vorstoß des Grafen Bernstorff liegende Kommission des Völkerbundes zur Kontrolle der Rüstungsindustrie hat am Donnerstag ihre Arbeiten beendet. In dem für die Vollversammlung bestimmten Bericht wird gesagt, dass die grundlegenden Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Kommission feststehen und es den Mitgliedern nicht möglich gewesen ist, dem Völkerbundrat einen einheitlichen und endgültigen Text eines Konventions-Entwurfs vorzulegen. — Klüglicher hat seit der Existenz des Völkerbundes noch keine seiner Kommissionen ihre Arbeiten beendet.

Genf, seit Mitte Juni eine regenole, sonnenbeschänzte Stadt, begrüßt das Beispiel zur 9. Völkerbundversammlung, die 31. Rats-tagung, gestern mit endlosen Regengüssen. Regenraus auch die Stimmung des Rates. Punkt für Punkt wurde interessant erlebt. Alles lacht schon gespannt nach Berlin, nach Paris: Mit welchen Absichten und Bollmachten werden Hermann Müller und Briand eintreffen? Was wird in der kommenden Woche hinter den Hotelküren vor sich gehen?

Gewissmäßige Totschändlein in Berlin erwacht.

(Berlin, 31. August. Radiodienst.) Gestern wurde in einem kleinen Warenhaus am Moritzplatz eine Totschändlein in dem Moment festgenommen, als sie einer Kauferin ihre Geldbörse zu entwenden gedachte. Es handelt sich um die 48 Jahre alte Elfiere Blod, die diesen "Punkt" schon seit langem ausübt und mehrmals bestraft ist. Sie kann wegen ihres Alters wohl nicht mehr so arbeiten, wie sie es wohl möchte und daher sieht sie jetzt eine empfindliche Bestrafung entgegen.

Deutsche Theorie und russische Praxis bei den Kommunisten. (Berlin, 31. August. Radiodienst.) Dem Antrag der Kommunisten auf Einleitung eines Volksbegehrens gegen den Bau von Panzerkreuzern oder Kreuzerschiffe jeder Art dürfte, wie der Sozialdemokratische Presse-dienst erachtet, entsprochen werden. Die sowjetrussische Marine lebt sich mit Beginn dieses Jahres aus 4 Linienschiffen, 4 Panzerkreuzern, 22 Zerstörern, 12 Hochseetaufgebauten, 20 U-Booten und 13 Kanonenbooten zusammen. Daraus kommen Hilfs- und Ausbildungsschiffe, 20 Zerstörer, ein Torpedoschnellboot und einige andere.

Die Reichsbahn teilt mit, da sie beschuldigt, die angekündigte Tarifverhandlung bereits am 1. Oktober einzutreten zu lassen. Die Erhöhung der Brachien soll 11 Prozent betragen.

Der amerikanische Staatssekretär Kellogg trat am Donnerstag in Begleitung des Präsidenten des irischen Freistaates Cosgrave an Bord des Kreuzers "Detroit" im Hafen von Dublin ein, wo er durch Salutschüsse von 21 Kanonen begrüßt wurde. Die Bevölkerung brachte Kellogg große Gratulationen dar.

Der Kreisrat des Kreises Zeitz hat mit elf sozialdemokratischen Stimmen den bisherigen kommissarischen Landrat Dr. Jäger zum Landrat gewählt. Auf den bürgerlichen Gegenkandidaten entfielen acht Stimmen, während die drei Kommunisten für ihren eigenen Kandidaten stimmten.

Der Gesetz Kongress der europäischen Minderheiten nahm am Donnerstag zu den Tagesordnungspunkten "Lage der Nationalitäten und des Völkerbundes" eine Entschlie-

sung an, in der anerkannt wird, dass sich der Völkerbund zum ersten Male in bahnbrechender Weise die Aufgabe gestellt habe, ein Mindestmaß von Minoritätsrechten zu schaffen. Leider aber entspricht die Praxis dieser Arbeit nicht.

Nach der vorliegenden Gouverneursentschließung im Reich für Anfang August 1928 haben sich die Sektorenträge gegenüber dem Vorjahr durchweg gesteigert. — Nach der vorliegenden Gouverneursentschließung im Reich für Anfang August 1928 haben sich die Sektorenträge gegenüber dem Vorjahr durchweg gesteigert.

Unwetterkatastrophe in Italien.

Fabriksschornsteine wurden wie Streichhölzer geknickt.

(Eigenmeldung aus Rom.) Ein unglücklicher Witterung hat die nördlich von Mailand gelegene alte Stadt Monza verwüstet. Mindestens Personen wurden getötet; schwere Verletzte, darunter neben Schwerverletzten, mächtig ins Krankenhaus gebracht werden. Über 100 Personen erlagen durch herabfallende Ziegel und Glasscherben leichten Verletzungen. — Das Unwetter dauerte eine Viertelstunde;

es begann mit einem schweren Gewitterregen und Hagel; Fabriksschornsteine wurden durch den Sturm wie Streichhölzer geknickt. Die Trümmer durchschlugen die Dächer der Fabrikshäuser, wobei mehrere Arbeiter getötet wurden. Die Turmpfeile der Kathedrale von Monza kürzte ein. Sieben Mäle der elektrischen Leitung wurden vom Sturm umgeleitet, so dass die Stadt völlig in Dunkelheit gehüllt war.

Neuer Monsterprozess in Berlin.

Laufend Beitragsfälle — 100 Zeugen — Proschdauer sechs Wochen.

(Berliner Meldung.) In dem großen Betrugsgeschäft gegen den früheren Berliner Lombardhausbesitzer Sally Bergmann, den Staatsanwaltshofrat Jakob I und neuen Mitangeklagte ist die Hauptverhandlung auf den 25. September anberaumt worden. Die Anklagegriffs umfasst 180 Seiten; rund 1000 Beitragsfälle sind in einzelnen

durchgesprochen und neben zahlreichen Sachverständigen umfasst 100 Zeugen gehört werden. Man rechnet mit einer Verhandlungsdauer von sechs Wochen; mehrere Zeugen und Geschäftsführer sind bereits ernannt worden. Die Angeklagten bestreiten bis heute jede Schuld; zwölf Verteidiger werden ihnen zur Seite stehen.

Das "Gelenkerschiff" unserer Reichsmarine.



Links: Das beschlaglose Fernlenkschiff „Zöringen“ nedelt sich nach einem Druck auf die Sendekette der Apparatur des Torpedobootes „Blitz“ (links) selbst ein. — Rechts: Die Zentrale im Innern des Fernlenkschiffes.

Räumung in Etappen?

Kein Wunder, daß der Ausgang der Unterredung zwischen Pointcaré und Briand in Deutschland noch interessanter ist als die Verteilung des Kriegs-Gutes! Die Räumung des Rheinlandes hat für Deutschland unmittelbare politische Bedeutung; je schneller sie gelöst wird, desto besser für die gegenwärtigen Beziehungen zwischen dem französischen und deutschen Volk.

Als die Regierung Müller vor wenigen Wochen ihr Amt entzog wurde sofort der Verdacht gemacht, das Problem der Rheinräumung wieder ins Rollen zu bringen. Es gelang, seit langer Zeit endlich wieder eine Debatte über diese fristliche Frage zu ermöglichen und von Regierung zu Regierung bestimmte Räume zu finden, die der Reichsminister gelegentlich seines kurzen Aufenthalts in Paris weiterauspinnen verfügt hat. Was dabei im einzelnen herausgekommen ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Wir wissen nur, daß Pointcaré dem Gedanken einer raschen Räumung nicht mehr grundsätzlich abgeneigt ist, er aber über die Lösung des Problems auch jetzt noch mit zahlreichen fiskalischen und juristischen Erwägungen verhängt. Von einer völlig bedingungslosen Räumung hat übrigens auch Briand niemals gesprochen. Er willigte in der That einer vorzeitigen Freigabe der betroffenen Gebiete mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung Frankreichs ebenfalls gewisse Abmachungen zwischen den beiden auftändigen Regierungen. Aber weder von Pointcaré noch von Briand hat man bisher gesagt, ob sie über Form und Inhalt dieser Abmachungen sich mehr auf die bei den Verhandlungen eingeschlagene Methode und weniger auf das extraktive Prinzip beigelegt haben.

Es bedeutet immerhin schon einen beachtlichen Fortschritt, wenn Pointcaré in den letzten Wochen allem Anhören nach erkannnt hat, daß eine solche Räumung der im Besitz der Deutschen befindlichen Besitzungsfrist weder den Freuden noch den Frustrationen eines Interessenten nutzen kann. Nicht zuletzt deshalb soll er im Beisein der letzten Sitzung des französischen Cabinets den von Briand für eine verhältnismäßig rasche Räumung des Rheinlandes angeführten Argumenten im großen und ganzen zugestimmt haben. Es heißt ferner, daß er sich — und zwar insbesondere nach einer Unterredung mit dem amerikanischen Staatssekretär Kellogg — davon überzeugt hat, daß eine zufriedenstellende Regelung der internationalen Schuldfrage mit Amerika nur möglich sein wird, wenn die Vereinigten Staaten die Sicherheit eines guten Auskommens zwischen Frankreich und Deutschland haben. Das hat nach unseren Informationen ebenfalls dazu beigetragen, daß Pointcaré nunmehr die Räumung der zweiten Zone, die von Briand schon längst als wünschenswert erachtet wurde, auch ins Auge gesetzt hat. Er wünscht allerdings, daß dadurch „sehr Präzedenz“ für die vorzeitige Räumung der dritten und letzten Zone geschaffen wird. Die aus dieser Neuerung gezogene Schlusfolgerung, als ob der französische Ministerpräsident damit an die Belebung der dritten Zone bis 1935 hofft, ist fehl am Platze und berechtigt keinem. Darüber hat eine Persönlichkeit der französischen Diplomatie, die über die Aussichten des Ministerpräsidenten Pointcaré ausgesprochen informiert ist, dem „Sag-Dienstleiter“ folgendes mitgeteilt:

„Wenn Pointcaré daran besteht, daß die Räumung der zweiten Zone Präsidentenwahl bilden darf, so darf er damit wohl sagen, daß die endgültige Räumung auch des letzten Teiles der betroffenen Gebiete folgen darf. Es ist ein Gesamtbündnis mit Deutschland in Bezug auf die Reparationsabslüsse und im Domesplanen enthaltenen Verpflichtungen erfolgt ist. Diese Seite des Problems ist für den Ministerpräsidenten und Finanzminister die wichtigste. Er hat in seinem Budgetentwurf für 1929 eine Milliarde Einkünfte aus dem Domesplan eingelobt und die Rechtschreibungen, die er in seinem dazu gegebenen Exposé anstellt, beweisen, daß er keineswegs annimmt, Deutschland werde die Zahlungen plausibel aus schlechtem Willen entziehen. Aber auch er rechnet bestimmt mit einer Art Revision des Domesplanes und jener endgültigen Festlegung der von Deutschland zu leistenden Reparationssumme, gegen die er sich so lange gewehrt hat. Wäre Pointcaré zufrieden, so hätte er die Gelegenheit der Unterzeichnung des Kriegsgutsvertrags bemüht, um das Gesamtproblem aufzuwerfen. Briand hält andere Methoden für besser.“

Diese Methoden bedauert Briand in Genf in ausführlicher Weise mit dem deutschen Reichskanzler zu erörtern. Er reist nach seinen Neuerungen im vertrauten Kreise ohne Bindung durch sein Kabinett, so daß er bei einem guten Willen sicherlich in der Lage sein dürfte, den ständigen Versicherungen zur Verständigung und zum Frieden endlich die notwendige Tat gegenüberzustellen. Deutschland wird jeden Schritt der französischen Regierung zur Verständigung begrüßen und anerkennen. Die wirkliche Verständigung zwischen französischen und deutschen Volk wird aber erst möglich sein, wenn das Rheinland restlos geräumt ist, um weil die deutsche Regierung Führung ihres sozialdemokratischen Reichsstaates diese Verständigung will, wird sie bei jeder Gelegenheit, wo es auch sei, die Hordierung nach rechts, die Räumung des Rheinlandes erheben.

Parteronegogenheiten.

Auffällig der Partei. Erfreuliche Fortschritte in der Mitgliederbewegung der Sozialdemokratischen Partei sind aus Altona zu berichten. Dem dortigen Ortsverein sind in zweitem Quartal 1928 248 neue Mitglieder beigetreten, darüber 82 Frauen. Im laufenden dritten Quartal ist bisher ein Zugang von 70 neuen Mitgliedern zu verzeichnen. In allen drei Quartalen wurden im Städtedreieck Altona 750 neue Mitglieder gewonnen. Der Altoner Ortsverein steht nunmehr 13 080 Mitglieder, das sind 8,7 Prozent der wohlberüchtigten Bevölkerung Altonas. Mit Hilfe dieses Beispield am, um zu zeigen, wie verbreitet die kommunalpolitischen Behauptungen der Massenflucht aus der SPD sind. Auch aus anderen Teilen des Reiches wird gemeldet, daß diese „Massenflucht“ aus der SPD, trotz der kommunalpolitischen Höhe oder gerade wegen ihrer in einem erfreulichen Aufstieg der Mitgliederzahlen zum Ausdruck kommt.

In Berlin ist heute vormittag die 5. deutsche Funkausstellung in Gegenwart zahlreicher angesehener Ehren Gäste eröffnet worden. U. a. hielt der Reichsminister eine Ansprache. Den Teilnehmern des sozialen Förderungssatzes wurde der Tri-Ergon-Tonfilm vorgeführt.

Nach Meldungen aus Stuttgart wurden gestern spät abends und im Verlaufe der Nacht leichte Erdbeben in der schwäbischen Alp verzeichnet. Wie die Erdbebenwarte Hohenheim mitteilte, ist keine Schäden vorhanden.

Der heftige Wiedergangsabschnitt und frühere langjährige Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Werner in Gießen teilte der „Deutschen Zeitung“ mit, daß er aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten ist.

Litteratur.

Münchner Illustrierte. In Genf tagen wieder die Vertreter der Nationen. Ihre Namen sind bekannt. Aber wer kennt das Heer der Namenlosen, die ebenso wichtig sind, wie die offiziellen Vertreter, ja manchmal sogar noch wichtiger Personen? Die Sekretäre, die Dolmetscher, die Hotelportiers! Über diese Namenlosen von Genf steht ein interessanter Artikel in der neuesten Nummer der „Münchener Illustrierten Presse“ (Nr. 88). — Aus dem weiteren Inhalt der Nummer nennen wir noch die Bilderauflage „Es gibt noch Menschenfeind in Europa“, „Bomben auf London“ und das „Chancen“. Wie gewöhnlich finden die neuesten Tagesereignisse ihre Wiedergabe im Bilder.

Mexikanische Banditenstreiche.

Räuberbande plündert zwölf Kraftwagen aus und jagt den Gouverneur in die Flucht.

(Report, 21. August. Radioschein.) Gestern wurden in der Nähe von Mexiko auf einer Landstraße von Männern naheinander zwölf Kraftwagen und Omnibusse angehalten und ausgeplündert. Die Räuber waren an-

geblich so ritterlich und nahmen den Reisenden nur die Hälfte ihres Geld- und Wertpapier. Auch das Auto des zukünftigen Gouverneurs wurde bedroht, doch entkam der Chauffeur nach einem kurzen Feuergefecht.

Flugzeugkatastrophen in aller Welt.

In Australien wurde ein Flugzeug mit sieben toten Passagieren aufgefunden.

Ein schweres Flugzeugunglück hat sich in Pennsylvania (America) ereignet. In der Nähe von Port Jervis wurden der Direktor des Flugschul-Corporation, Major Merrell, und der Leiter des Aufbausatzes, Captain Ronne, die mit einem Flugzeug von Buffalo nach New York aufgestiegen waren, an einem bewaldeten Berg verloren aufgefunden. Auch das Flugzeug war zerstört. Man nimmt an, daß die Maschine brennend abgestürzt ist.

Bei Melville (Australia) wurde in 10 Meter

Wasserseite ein vor einiger Zeit abgeschossenes Flugzeug aufgefunden. In der Kabine fand man sieben Leichen, darunter die des englischen Journalisten Macmillan Scott und seiner Frau.

Handel mit Säuglingen.

Vor dem Budapester Strafgerichtshof wurden diese Tage drei Fälle von Kindesunterstülpungen verhandelt. Zwei Geburtsurberlinen waren angeklagt, neugeborene Kinder armer Dienstboten zur angeblichen Adoption den Müttern abgetaut und an drei Frauen verkauft zu haben. Auch diese drei Frauen sahen auf der Anklagebank. Die Verhandlung ergab u. a., daß die Hauptangeklagte, eine gebrechliche Magd, in ihrer Wohnung einen schwunghaften Handel mit Säuglingen betrieben hatte. Sie kaufte neugeborene Kinder, um sie wieder zu verkaufen und unter fremden Namen an-

zugeben. Ein Fall ist besonders interessant. Eine Frau eines Apothekers Erdős hatte sonst der Hebamme das neugeborene uneheliche Kind einer Dienstmagd überlassen und wußte nicht, ob es ihr eigenes Kind sei. Einige Tage später kam ein Kind, das ihr eigentliches Kind zu sein schien. Die Hebamme McDowell meinte den Apotheker Erdős darum in die Kinderklinik ein. Einige Minuten später brachte die Apothekerin ihr Kind zur Erhaltung des Kindes monatlich eine Summe von 40 RM zu zahlen. Die Hebamme Erdős behauptete aber nicht, daß vor dem Knaben ihr eigenes Kind sei. Das Apothekerpaar ist jetzt geschieden worden. Die Mutter schaft des Kindes ist nach Angaben der Rechtsmedizin eine 18-jährige Frau, die die Erhaltung des Kindes monatlich 40 RM entrichtet.

Der Schiedspruch für den rheinischen Braunkohlenbergbau ist am Donnerstag vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Sitzung der Staatsbank-Hauptversammlung.

Folgender amtlicher Bericht geht uns zu: Die Staatsbank-Hauptversammlung nahm zunächst die Jahresberichterstattung und Bilanz und den Geschäftsjahrsbericht der Deutschen Lebensversicherungsanstalt für das Geschäftsjahr 1927 entgegen und erließ die Staatsbankdirektion und dem Wirtschaftsrat Entschließung wegen dieser Anstalt. Gleichzeitig erstattete die Staatsbankdirektion die nach den Aufstellungszeitpunkten vorgelesenen Halbjahresberichte für die Staatliche Kreditanstalt, die Landesparität und die Deutschen Lebensversicherungsanstalt für das erste Halbjahr 1928. Die Staatliche Kreditanstalt hat die Anforderungen, die Ende 1927 von der Wirtschaft und den Kommunen an sie gerichtet wurden, erfüllt, indem sie seit Anfang 1928 gegen 10,5 Mill. Reichsmark an langfristigen Hypotheken und Kommunaldarlehen dem Lande ausgeführt hat. Von diesem Betrage entfallen gegen 2,5 Mill. Reichsmark auf Amerika-Gelder, die im Laufe des Geschäftsjahrs 1927 erworben worden waren.

Gleichzeitig erließ die Staatsbankdirektion die nach den Aufstellungszeitpunkten vorgelesenen Halbjahresberichte für die Staatliche Kreditanstalt, die Landesparität und die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt und der Deutschen Landesbank-Girozentrale weitere Amerika-Gelder beschafft werden. Die Wirtschaft am amerikanischen Markt war seit unbestimmt lang möglich sein wird, wenn die Aufnahme neuer Amerika-Anleihen möglich sein wird. Beider Darlehen gürte auch nur wenige Ausgaben am Landeskredit, die Rentenbank-Girozentrale im Laufe des Geschäftsjahrs 1927 noch etwas ungünstiger als im Anfang 1928. Die Anstalt glaubt daher die Aufnahme solcher Lombarddarlehen nicht mehr sehr anstrengen zu können. Der größte Teil der erwähnten bedeutenden langfristigen Mittel ist der Landwirtschaftsamt zugewiesen. Jedoch ist der mit der Zuführung der Darlehen erreichte wirtschaftliche Erfolg nur zum Teil erreicht worden, da immer noch eine drückende kurzfristige Verschuldung vieler landwirtschaftlicher Betriebe besteht. Eine Befreiung der Wirtschaftsamt darf von der kommenden Entwicklung erwartet werden, es wird aber bei der dauernden großen Spannung auf dem Geldmarkt im eigenen Interesse der Landwirtschaft unter allen Umständen gehalten werden, auch bei der Gewährung von Schadenslasten von Seiten der örtlichen Bankstellen und Genossenschaften große Zurückhaltung zu üben. Die landwirtschaftliche Umwandlungslinie, die von der Direktion im einzelnen erörtert wurde, wird den betreibenden örtlichen Kreditinstituten und Verwaltungsbüroden Gelegenheit geben, mit den Personalausläufern der freibewohnenden Landwirte, die bei der Sanierung mitwirken müssen, diese Frage weiter zu verfolgen.

Für die Finanzierung des Wohnbaus sind nach Einsicht der Anstalt ihre Darlehen aus Inlandsmissionen wegen der zurzeit erzielbaren Bedingungen kaum mehr geeignet. Für Ende 1928 wird eine Auslandsanleihe der Landesbankzentrale erhöht, aus der dem Lande Oldenburg 600 000 RM zugeschrieben sollen. Mit der Ausgabe der von Staat und Kommune zu verbilligenden und zu verhängenden Bauanleihen aus kommunalen Einnahmen der Anstalt ist leicht begonnen werden, ebenso mit der Abschaffung der Abgaben, die im Laufe des Geschäftsjahrs 1927 von der Anstalt für die Kommunen und das Lande Oldenburg erlassen wurden. Die finanzielle Lage der mittleren und kleineren Städte des Landes ist im Laufe des Geschäftsjahrs 1927 durch die Finanzierung unter der Dauererhaltung der öffentlichen Haushalte und unter Bemühung von außergewöhnlichen Ausgaben anempfohlen worden. Diese Einrichtung ist im Jahr 1928 durch zahlreiche Verhandlungen mit den Kommunalverwaltungen verschärft worden. Auch weiterhin wird die Anstalt bereit sein, die Kommunen in ihren finanziellen Angelegenheiten gewissenhaft zu beraten. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über einen weiten Raum und mit unterschiedlichen Einnahmen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet sind. Die Lage der Staatlichen Kreditanstalt läßt sich im ersten Halbjahr 1928 bestreitig gelassen. Wenn auch die erwartete Hilfe des Reichs wegen der früheren Geldschäfte zwischen der Deutschen Privatbank / Deutschen Mercurebank bisher noch nicht erreicht werden konnte, so doch wegen der aus diesen Geldschäften geleisteten Beträge ein Ergebnis über eine allmäßliche Erholung getroffen werden. Auch die Ausgaben auf der Nachzahlung der Geldschäfte Werner-Pielenkatz / Deutsche Wertpapierbank, noch genaue Werte heranzuziehen, sind ganz gewiss.

Die Abwidderung der kurzfristigen Kreditlinie zwischen den Rogen-Geldschäften aus Rogenanforderungen kommt von der Anstalt zu Ende geführt werden. Die Anstalt hat gewisse Opfer gebracht, um die Lage dieser Rogen-Geldschäfte zu erleichtern. Einiges von den Schuldtiteln gehobene Verpflichtungen sind mit Ausnahme eines häufigen Grundstücks in Culin zu der Anstalt Grundstücke letzter Rogen-Geldschäfte liegen. Zwangserweiterung gebracht werden. Mit dem Umstand, daß die Rogen-Geldschäfte die Rogen-Geldschäfte liegen, ist die Rogen-Geldschäfte wurde wegen der noch nicht endgültig abgewandelten Verpflichtungen der Anstalt eine Abmonat gekommen, das dem Umstande ein Ergebnis über die Erfüllung der Angelobenheit unter Berichtigung der Geldschäfte der Landesparität-Zweigstellen Rogen-Geldschäfte und Bartsch erleichtert. Das Geschäftsergebnis der Staats-

Kreditanstalt aus dem ersten Halbjahr 1928 ist bestreitig. Die Umsätze des ersten Halbjahrs zeigen gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahrs eine beträchtliche Steigerung. Die Anstalt hat auch weiterhin über Hemmnisse zu klagen, die ihr beim Reihe sie durchwachsen, daß ihre Belebung an zentralen Auslandsbezirken erschwert wird und daß die Lieferung von Geschäftsbriefen, die die Anstalt seit Jahrzehnten mit Erfolg gepflegt hat, mit der Weltwirtschaft und Wohnungsbaufinanzierung auf Berlin unter Reichseinfluß liegenden Zentralinstitut beginnt. Bei der Anstalt sind die Spartenlagen im ersten Halbjahr 1928 um rund 1267 000 RM auf rund 13 631 000 RM angewachsen. Die Anzahl der Sparten ist um 3064 auf 2837 gestiegen. Die von der Anstalt in ihren Zweigstellen in laufender Rechnung gewährten Büroschüle sind etwas herabgemindert worden. Es werden 117 Büroschülerdarlehen mit rund 450 000 RM neu ausgerufen, so daß jetzt 1131 Hypothekendarlehen mit rund 5,790 000 RM ausstehen. An allen Büroschul- und Kommunen befinden am Schluß des Halbjahrs rund 420 000 RM in Hypotheken und Lombarddarlehen waren.

In Südbayern ist die Erhaltung des ersten Halbjahrs 1927 rund 475 000 Reichsmark auf andere Geldinstitute schuldet, unterliegt sie am Schluß des Verhältnißablaufs bei lokalen Geldinstituten einen Gehaltsüberschuß von rund 1584 000 RM. Das Verhältnißablauf ergab einen Gewinn von rund 108 000 RM. Bei der öffentlichen Lebensversicherungsanstalt stand der Antragszugang nicht auf der Höhe des Vorjahrs. Der Bestand des eigenen Geldschäfts auf Lebensversicherungen liegt um rund 1323 000 RM auf rund 11 638 000 RM. In der Haftpflichtversicherung stieg die Zahl der Verhältnisse um 343 auf 3927. In der Unfallversicherung stieg die Zahl der Anträge um 130 auf 735. Die öffentliche Lebensversicherungsanstalt besteht im September neue Geschäftsräume in einem vom alten bergischen Staat gemieteten Gebäude am Damm 43.

Zu diesem Bericht der Staatsbankdirektion wies der Vorstand des Vermögensrates, Bankdirektor von Dietrich, darauf hin, wie umfangreich die Aufgaben seien, die an die Staatsbankverwaltung herantraten, und wie schwierig es für die Anstalten sei, den vielseitigen Anforderungen, die der Wirtschaft und den öffentlichen Verwaltungen des Reiches und der Landkreise erfüllt werden, zugleich mit der gebotenen geschäftlichen Vollendung und Aufmerksamkeit des Hauses zu handeln. Auch der Vermögensrat habe wieder in sehr erheblichem Umfang auf der Arbeit der Anstalten bestanden.

Auf die Einheit der Anstalten im Bereich des Reichs ist in dem langfristigen Industriedarlehen ausgedehnt, und ob sie demnächst weitere Darlehen werden, die an die Staatsbankverwaltung herantraten, und wie schwierig es für die Anstalten sei, den vielseitigen Anforderungen, die der Wirtschaft und den öffentlichen Verwaltungen des Reiches und der Landkreise erfüllt werden, zugleich mit der gebotenen geschäftlichen Vollendung und Aufmerksamkeit des Hauses zu handeln. Auch der Vermögensrat habe wieder in sehr erheblichem Umfang auf der Arbeit der Anstalten bestanden. Besonders Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren und kleineren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommunen nachhaltig umgestaltet werden. Besondere Sorge bereitet die finanzielle Lage der mittleren Städte, die vielfach schon besonders durchgewichene Wohnnahmen des Landes und der Kommunen nicht werden geordnet werden können. Die Staatsbankverwaltung erhält hier natürlich jeder Stellungnahme zu der politischen Frage, welche Wohnnahmen hier im einzelnen zu treffen sind. Sie kann aber bei den verschiedenen Kommunen über die finanzielle Lage der Kommun

1. Beilage.

freitag, 31. August 1928

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, 31. August.

m. Verkehrsunfall in der Wilhelmshavener Straße. Gestern abend gegen 7.30 Uhr erfolgte an der Ecke der Wilhelmshavener und Bordumstraße ein Zusammenstoß zwischen der Straßenbahn und dem Autobus der Firma Harks. Während das Autobus aus einem Seitengang fuhr, kam in zwanzig Meter Entfernung die Straßenbahn von der Werftstraße gelobt. Der Mann beim Auto hob die Hand und im selben Moment drehte der Straßenbahnschaffner. Aber ein Zusammenstoß war unvermeidlich. Das Auto wurde zur Seite geworfen. Es ward vollständig eingedrückt und ein Rad zertrümmert, während an der Straßenbahn der Puffer verbogen ist. Während des Aufpralls wurde ein älterer Mann fast unter ein Motorrad geraten. Zwei Schupo-beamte nahmen den Ladefund aus. Verletzt ist bei dem Unfall niemand.

Ein Film aus der Kinderfreunde-Bewegung. Uns wird geschildert. Der Sozialistischen Arbeiterjugend Rüstringen-Wilhelmshaven ist es gelungen, den Film der Kinderrepublik Sessamp zu bekommen. Der Film ist eine Städte-Bildergeschichte aus dem Leben der jungen Kinderfreundebewegung in Deutschland. Rund 2500 Arbeiterkinder aus allen Teilen des Reiches, aus Ostpreußen und aus Dänemark sind im vergangenen Sommer vier Wochen zusammen an der Oder gewesen und haben ein Werk errichtet, wie Leben geführt, wie Arbeiterkinder sich es nur träumen ließen. Der Film zeigt padant natürliches Lagerleben. Wir sehen die Kinderrepublikaner bei ihrer Arbeit und in ihrer Freizeit, bei ihrem Festen und bei wichtigen Menschenveranstaltungen. Und was will nun dieser Film? Neuland auf dem Gebiete der Erziehung der Arbeiterkinder zeigen. Nicht Zwangsautorität war notwendig, der Zwang der Sache war überzeugend genug. Schaut es. Eltern und Freunde, den Film an und urteilt! Er wird gezeigt am 14. September um 8 Uhr im Werftschulhaus. Karten für 50 Pf. kann 20 Pf. für Jugendliche sind schon jetzt zu haben in der Expedition der "Republik" und in der Buchhandlung Paul Hugo & Co., Marktstraße 46.

Abschluß der Saison in Rüstringen. Ein großes Gartentorso, verbunden mit Feuerwerk und anschließendem Sommernachtsball, veranstaltet worden abend in der "Affenburg" die Badewerft Rüstringen. Es ist gewissermaßen die "Sommerfeier", die in Hinblick auf die zu Ende gehende Kurzeit angelegt ist. Das Konzert wird von der jahrsfeierlichen Kurkapelle unter Leitung des Bläserdirigenten Roth ausgeführt. Alle Freunde und Gönner der Seebadeanstalt, insbesondere die Mitglieder der Jadestädtischen Heimatvereine werden eingeladen.

Weiter eine Jährling der Jadestädtischen Einwohner. Wie in früheren Jahren soll auch in diesem Jahre den bedürftigen Berlinern wieder der Rüstringer Weihnachtssatzmalung eine Beihilfe zur Beschaffung des Winterbedarfs gewährt werden. Da in diesem Jahre die Verhältnisse der Bedürftigen neu aufgenommen werden müssen sich auch die Berliner melden, die im vorigen Jahre bereits mit Winterbedarf beliefert worden sind. Sofern ihr Einkommen den Beitrag von monatlich 70 bis 90 RM nicht übersteigt. Angehörige der Armentherstellung, der Kriegsbeschädigten- und Kriegerhinterlebenhilfsstiftung und Erwerbslosenfürsorge, oder Berliner, welche von unterhaltsmäßigen Angehörigen unterstützt werden, brauchen sich nicht zu melden. Die näheren Bedingungen sind aus der heutigen Bekanntmachung ersichtlich.

Wenn die Drachen keigen... Jetzt kommt die Zeit, da die Schuljugend ihre "Drachen" steigen läßt. Schön sieht man hier und da diese bunten papiernen Bögen hoch in der Luft. Welche Freude herrscht bei den kleinen Drachenhäubern, wenn die "Luftschwimmer" turmhoch steigen und man sie nur noch als winzige Punkte sieht. So groß der Jubel auch bei den Kindern, so groß der Jorn bei den Besuchern der Felder. Manche von ihnen sind außer sich, da der "Drachenflug" Schaden in der Natur anrichtet. Da ist es an der Zeit, die Eltern darauf hinzuweisen, daß sie solche Schäden, die ihre Sprößlinge drantrügen, hoffbar gemacht werden können. Aber nicht nur Kurfürsten, auch Störungen in Fernsprech- und Telegrafenleitungen können verursacht werden. Und nach §§ 317 und 318 des St. G.B. wird der Schwer bestraft, der den Betrieb einer öffentlichen Zwecken dienenden Telegrafen- oder Fernsprechleitung so schwerst oder fahrlässig verhindert oder gefährdet. Also Voricht, sonst wären Polizeiverordnung oder Strafexemplar ganz bedrohlich.

Von der Straße. Auf der Wilhelmstraße häuste gestern nachmittag ein Radfahrer. Anger blutenden Verletzungen an

Wie ich zum Theater kam.

Erinnerungen
von
Lea Siegatz

Mein Studium war noch nicht so weit gediehen, als daß ich gleich hätte zum Theater gehen können.

Ich nahm also, um mein Leben fröhler zu können, eine Stelle als Schreiber in einer Adressatensorten an.

Diese Zeit bedeutete sowohl für mich als auch für den Herrn Adressaten eine Quelle von Leiden.

Meine Konzentration auf die diversen Rechtsfälle ließ so viel zu wünschen übrig, daß alles, was ich schrieb, meist unbrauchbar war. — Selbst wenn man es hätte lesen können.

Es kam oft vor, daß ich, um Auskunft befragt, was dieses oder jenes bedeutet, meine eigene Schrift nicht entziffern konnte.

Um neun Uhr früh lag ich in der Kanzel, und um halb zehn war mein Bedarf an derfelben bereits herab gedeckt, daß ich unter den flüchtigsten, an die Leichtgläubigkeit meines Brüderchen die erzbürtigsten Ansprüchestellenden Ausreden mich zweimal dreimal in der Woche zu dulden versuchte und die Vormitte weglassch.

Dieser Zustand konnte auf die Dauer nicht aufrecht erhalten werden, das stand fest.

Eines Tages rief mich der Chef in sein Allerheiligstes und erklärte mir, höchst bewegt, daß wir voneinander scheiden müßten. Seine Hochachtung für mich als Sänger nehme, trodete er mir nie gehabt habe, solch gewaltige Dimensionen an, daß dadurch der Schreiber — Mundant, wie es so richtig heißt — weit in den Schatten gestellt werde.

Wir reichten einander die Hände, verabschiedeten uns unseres gegenseitigen Wohlwollens und atmeten beide auf, als ich sie für ewig losließ.

Wenn ich dann später, als alles weit hinter mir lag, mit meinem ehemaligen Chef zusammenkam, sagte er oft: "Siegatz, Sie ahnen nicht, was für ein schlechter Adressatenschreiber Sie waren. Sie als Mundant zu verlieren, bedeutet für jeden Adressaten eine Geldstrafe!" —

Es wäre ungern gewesen, ihm zu widersprechen. Die Sorge um die Existenz stand nun wieder drohend vor mir. Man sieht mir, da ich doch kein Schiffchen hätte, zu einem freieren Beruf. Agent! — Groätzig! —

Ich befand, durch Empfehlung, die Vertretung einer Firma Bowidel.

In Deutschland heißt es treffend: Pfauenmusen.

Ich konnte von einem Kaufmannsalbum zum andern und offerierte meine Bowidel in der intensivsten Form. Ich erklärte

Tolstoi's Religion.

Pfarrer Dr. Paul Pieckowski, Berlin.

In allen geistigen Lagern wird gerüstet, um den 100. Geburtstag des großen Russen würdig zu begehen. Feierliche Lieder und Worte erschallen im Tempel der Menschheit ihm zu Ehren. Aber wenn wir ihm wirklich ehren wollen, müssen wir versuchen, ihm im Allerheiligsten nahe zu kommen. Nicht der Dichter und Denker, sondern der Mensch Tolstoi, der austrüttende religiöse Mensch ist es, der uns vor allem in seinem Schriftenfund gelangen nimmt. In Tolstoi steht uns die reine, volle Menschlichkeit und sein so unerbittliches Suchen und Ringen nach der Wahrheit, nach einem Sinn des Lebens, ist ein Rätsel, das erst nach vielen Niederlagen zum Frieden führt. Bis dann gelingt sein Herz still wurde in der Gemäßigkeit eines Ewig-Göttlichen.

Wohl fühlen wir, da wir mit ihm über den Tempelplatz des Lebens, durch das Steppenthal der hellen Bernunft und durch die Wölfe der Verwirrung wandern, das viel von Tolstoi in uns selber steht. Aber dann stehen wir voll vor dem Wunderland seines Glaubens und spüren, wie groß dieser Mann ist und wie klein wir selber sind. Er läuft uns oft weit hinter sich und bleibt, wie alle Großen der Menschheit, völlig allein. Als ein Einziger hat er die leise Stille seines Lebens zurückgelegt, hat sich getrennt von seiner Familie, von seinen Standesgenossen, von seinem Reichum, um nur noch dem arbeitenden Volk in dem Bewußtsein seiner allmächtigen Bruderschaft zu dienen. Über nur so muchs Tolstoi zum priesterlichen Menschen, zum Hohenpriester, der in Weise und Majestät wie in einen geheimnisvollen Mantel gehüllt, in allen Länden der Erde aus der Kraft des Glaubens heute seine Jünger und Gemeinden sammelt.

Aber auch ihm, dem großen Gott zu Ehre, blieb Gott ein großes Rätsel. Alle seine Erfüllthe, über ihn starke Aussagen zu machen, vermittelte der Bernunft, misslangen. Dennoch fühlte er sich immerwährend, ähnlich Richtige, in Gottes Dienst gewonnen. Er war wie einer, der sich in Walde verirrt hat und eine Stimme hört. Er läuft in das Dunkel, aber sucht vergeblich, bis er endlich merkt, daß jene Stimme aus den tiefsten Tiefern seiner Seele austönt. So fand Tolstoi, wie aus seinem eisfrierenden Buch "Meine Weise" hervorgeht, Gott in sich selber: "Es ist das, ohne das man nicht leben kann. Gott wissen und leben, ist ein und dasselbe. Gott ist das Leben. Leben, indem du Gott suchst, dann gibt es kein Leben ohne Gott."

Von hier aus entschleiert sich ihm die große Lüge, in der sich seine Standesgenossen bewegen. Die Menschen lieben es Kreises, an der an gefüllten Tafel des Lebens schwelgen, nannten sie gläubig. Aber ihr Glaube war nur ein Auszug und sie dachten gar nicht daran, ihr Leben in Einklang mit den Grundsätzen ihres Glaubens zu bringen. Sie leben in Wohlstand und Nebelglück, hüteten sich vor Entdeckungen, Leiden und Tod und führten ihr Dasein genau so wie die Ungläubigen. Daher begann Tolstoi, sich den Gläubigen unter den Armen einzuhaken, ungelehrten Menschen zu nähern, den Bildnern, Mönchen, Säkularern und Bauern. Dabei erkannte er, daß hier eine Atmosphäre der Aufrichtigkeit herrsche, eine wirkliche Übereinstimmung zwischen Glaube und Leben, im schärfsten Gegensatz zu dem, was er in den oberen Kreisen gesehen hatte, wo ein Leben ohne Glaube möglich war. Von nun an galt seine ganze Liebe und Arbeit dem Volk, in dessen Seele

— man denke nur an seine "Wolfszählungen" — wie in einem aufgeschlagenen Buch zu lesen vermöchte. In solchem Dienst spricht er, er weiß von Welten der Liebe. Wogen werden können, um uns einem neuen Zustand der Dinge, dem Reich der Magie, einzufügen zu tragen.

Die religiöse Grundhaltung entsprechend sind die von Tolstoi aufgestellten liturgischen Vorchriften für das Verhalten der Menschen untereinander. Fünf Gebote werden in seinem "Christentum" im Anschluß an die Bergpredigt herausgeschoben:

1. Du sollst deinen Bruder nicht töten. Du sollst ihn aber auch nicht einen Narr, d.h. nichts nennen. Niemals finde alle Menschen vor Gott völlig gleich. Alle sind Kinder Gottes. Alle sind Brüder. Es gibt keine Standesunterschiede, und es muß alles vernichtet werden, was zwischen den Menschen auftritt, so vor allem das Geld und der Reichtum.

2. Das Wort Jesu von der Ehe hat unabdingte Gültigkeit: Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht teilen. Damit wird die Ehe in ihrer gegenwärtigen Form aufgehoben. Nicht Gott, sondern menschlicher Eigennutz, schneide Verebung ihm, bringt sie aufzudecken. Tolstoi wird zum Adept, der mit der Sinnesliebe auch den Tanz, mit der Lust auch das Theater, mit der Kunst auch Romane und Gedichte verbindet. Böse Worte findet er für seine eigenen Werke und harte Jurte gegen sie. In diesem Anteil dieses Gottlusters, der sich zum Anteil der Menschen entwidelt und aus dem unheimlich und doch mild ein heiliges Neuer gäbt.

3. Du sollst nicht schwören. Die Verweigerung des Schwures hebt nach Tolstoi die gesamte Staatsordnung auf. Nur durch den Eid, worin ein Mensch sich von vornherein dem Willen eines anderen unterwirkt, sind alle die schrecklichen Übel in der Welt möglich: Totalitarismus im Krieg, Klerikalismus, Hinrichtung und Folter. Dies geschieht alles nur, damit jener komplizierten Gelehrsamkeit und Staatsmacht, deren Aufgabe darin besteht, die Verantwortlichkeit so unter die Menschen zu verteilen, daß schließlich die widerwärtigsten Dinge geschehen und niemand weiß, wer eigentlich daran schuld ist.

4. Du sollst nichts Böses mit bösem vergelten, sondern das Böse überwinden durch das Gute. Hier wird die alte Weise der Gerechtsameit aus den Angeln gehoben: "Ihr richtet den Verbrecher — und morgen könnte er sich geändert haben." Das Reinkinzig, Vergeltung und Liebe zu lehren. Das ärzte Hemmnis auf diesem Weg ist das Eigentum. Seine Aufgabe fordert daher das religiöse Gemüte und die christliche Sittlichkeit.

5. Liebet eure Feinde! Damit wird nicht nur der Krieg, sondern auch der Nationalismus verboten. Keiner Waffendienst oder entfernt uns von Gott. Es ist nichts anderes als die stete Bereitschaft zum Nord an Menschenbrüder. —

Man kann zu Tolstois Religion und ihrer ethischen Ausstrahlung viel kritisches sagen, je — nach den Eindrücken, von denen aus man selber diese Welt betrachtet. Der Sozialist verzichtet auf solche Maulwurfsarbeit. Für ihn ist Leo Tolstoi Schriftsteller und Kämpfer, der uns vorwärts treibt auf ein Kommande hin, so wie ein Sonnenfeuer, das weit hinausleucht und in dessen Schein sich neue Welten malen.

Gründausverkauf. Der Kaufmann Semrau in Neuruppin verkaufte an die Bestellung Einigungsstraße 29 durch den Auktionsvor. W. Vogel (Lüneburgstraße 20) an Herrn Richter mit dem sofortigen Antritt.

Siegelsattl für den Kreisstaat Oldenburg. Die neueste Nummer dieses Blattes enthält eine Bekanntmachung des Staatsministers vom 22. August über den Anerkennungsbescheid des Landesgerichts zu Oldenburg; ferner eine Bekanntmachung des Staatsministers vom 23. August betreffend Änderung der Wahlordnung für die Wahlen zu der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer.

Sterbefehle Rüstringen. Die Mitglieder werden vorstandszeitig auf die morgens abend im Jeverländischen Hof stattfindende außerordentliche Generalversammlung aufmerksam gemacht und zu zahlreichen Besuch aufgefordert.

Dies wurde ihm naturgemäß pünktlich zurückerzählt, was eine kindlich bewegte Ausprache und ein noch intensiveres Kultstellen zur Folge hatte.

Da kam das Benefiz des Bischöflichen Schulowitsch. Er wählt Lohengrin, mit der Bedingung, mein verehrter Jugendfreund und Studienkollege Rudolf Berger solle den Tafelrundungen und in den Lohengrin.

Rudolf Berger, der leider so früh Dahimelsiedene, eine sonnige Frühjahr und mit ein lieber, herzlicher Kamerad, gleichfalls ein Brünnner Kind, besaß eine herzliche Partonimme, war, musikalisch und gesanglich viel reicher als ich und wurde daher vom Direktor Aman als Tafelrund sofort akzeptiert.

Bei mir weckte er sich in dem berechtigten Angstgefühl, daß es eine Katastrope werden könnte, mit Händen und Füßen.

Aber Robinson wußte ihn zu überreden — endlich willigte er ein. Kapellmeister Thieme, ein außergewöhnlich rühriger, gewissenhafter Dorfdeutscher, leitete die Vorstellung.

Es kam zur Generalsprobe — das Orchester voll Menschen.

Alles ging sowohl ganz gut, bis auf einige Taktentgleisungen, die der Kapellmeister sofort rügt.

Das kam aber eine Stelle, wo sich der Arme mit seinem Orchester wohlauf keinen Rat mehr wußte.

Er rief: "Siegf, nehmen Sie doch die Noten zur Hand!"

Ich erwiderte bestechend: "Sieger Herr, wenn ich Noten lesen könnte, so redete ich nicht mit Ihnen!"

Die gespannte Situation wie einer erlösenden Heiterkeit.

Dann kam der Abend.

Zur Vorprobe stand der damalige Helden tenor als Lohengrin angesiedelt in den Kulissen, um einzutreten, wenn es nicht mehr weitergehen sollte.

Es ging weiter, bis zum Schluss, und brachte mir einen großen Applaus.

So trat zu ihm, nahm ihn um den Hals, gab ihm einen Kuss und bat ihn wegen des Todes um Verzeihung.

Er verließ mir und wurde mir ein warmer, fördernder Freund, dem ich viel zu danken habe.

Notenlesen habe ich irgendwann gelernt, bis auf die Bachnoten.

Ich beschäftige ernstlich, ich werde sie nie mehr erlernen.

(Mit besonderer Erlaubnis des Verlages Ernst Rowohlt, Berlin, dem amüsantesten Buch "Meine kümmerlichen Werke" von Leo Siegatz entnommen. Das Buch kann durch unsere Buchhandlung bezogen werden. Red.)



Faderstädtische Umschau.

Bergungsvorversuch eines Soldaten. Die Nachrichtenstelle der dänischen Marinestation stellte uns mit: „Der Oberleutnant Stolz vom Minenboot „Schleswig“ verlor sich durch Bergung. Er wurde heute in bedenklichem Zustand in das Marinestaffelkrankenhaus eingeliefert. Er war fahnenflüchtig geworden und wurde in Oldenburg festgenommen. Wie festgestellt ist, war er durch Schulden und Liebesangelegenheiten zur Fahnenflucht getrieben.“

Freiwilliger Tod eines Marinebeamten. In seiner Wohnung an der Alberstraße hat sich gestern abend ein Marinebeamter das Leben genommen. Wie es heißt, soll Lebensmüdigkeit das Motiv des Todes sein.

Wieder eine Postagentur in Schaar. Am morgigen 1. September wird die frühere Postagentur Schaar im Meinen-Großhaus wieder eröffnet. Die Agentur übernimmt Frau Schwarz. Die Dienststunden sind wie folgt festgelegt worden: Posthalterdienst werktags 8.30 bis 10.30 und 16 bis 18 Uhr. Sonntags 8.30 bis 9.30 Uhr. Telegraphen- und Fernsprechdienst werktags 8.30 bis 12 und 16 bis 19 Uhr. Sonntags 8.30 bis 9.30 Uhr. Der Postagentur sind folgende Ortschaften bzw. Teile des Stadtgebietes Rüstringen zugeordnet: Schaar, Altenburg, Am Stadtpark, Altengröden Weg 29-37, Fort Schaar, Schaarweg 2, 3 und 4, Altengröden 5 und Wümmerrei.

Die Herbstübungen der Reichsmarine. Am kommenden Montag nehmen von Wilhelmshaven aus die dreizehigen Herbstübungen der Reichsmarine ihren Anfang. Sie werden die Schiffe erst in die Nordsee und dann um Skagen herum in die Ostsee führen. Die folgenden Notizen haben bezug darauf: Die Artillerieabteilung „Drache“ und „Hahn“ werden am Montag, den 3. September, zu kurzem Aufenthalt hier eintreffen. — Postfahrt für das Linien Schiff „Elph“ ist bis zum 2. September Kiel, vom 3. bis 7. September Marinestaffelbüro Berlin C 2, vom 8. bis 19. September Swinemünde und vom 20. September ab wieder Kiel; für das Kommando der 2. Torpedobootsabteilung bis einschließlich 31. August Swinemünde, vom 1. bis 4. September Wilhelmshaven (leicht Postabholung 4. September vormittags), vom 5. bis 16. September Swinemünde, vom 17. bis 21. September Kiel und hierauf bis auf weiteres Swinemünde. Zwischen „Emden“ ist gestern nachmittag in der Kiel-Hafen-Position (siehe Karte) bis zum 11. September Kiel-Witt. Von 12. bis 15. September Swinemünde, vom 16. bis 23. September Kiel und vom 24. September ab bis auf weiteres Wilhelmshaven.

Morgen abend Unterrichts-Uhr. Am morgigen Sonnabend soll vom Unterrichtsamt aus ein Sammeltreffen stattfinden. Unter Vorantritt einer Kasse soll der ganze Zug mit verschiedenen Wagen für die Kleinkinder durchfertigt, zur Rüstringer Standbühne geführt werden. Dorfschule findet sofort nach Einschiff ein Feuerwehrkett und zugleich ein Trommadenkonzert. Die Sache dürfte für alt und jung sehr unterhaltsam verlaufen.

Die letzten Dampferfahrten. Das Fahrzeugprogramm der häufigen Dampfer und Motorboote für kommenden Sonnabend wird heute veröffentlicht. Dampfer „Dr. Beyer-Bücheler“ wird als Abschluss der Reise eine leichte Sonderfahrt nach Bremerhaven unternehmen. Das Motorboot „Wolfsfalen“ stellt seine Dampferfahrten ab Montag eine Dampfer „Dangast“ und Motorboot „Möwe“ werden für die nächste Woche die Verbindungsfahten nach Dangast und zum Leuchtturm „Angoß“ noch aufrecht erhalten.

Bon der Reichsmarine. Das Reichsmarineschiff der Kaisermarinenverlust der VI. Marinettillerieabteilung in Emden ist geschlossen. Anmelungen und Überweisungen können auf dies Kontor nicht mehr erfolgen. — Die Segelgärt „Asta“ ist

gestern in den hiesigen Hafen eingelaufen. — Fischereischiff „Zieten“ ist am 30. August seit in Lowestoft an der englischen Küste eingetroffen.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Oldenburg. Durch Unvorsichtigkeit mit Gas vergiftet. Heute morgen 7.45 Uhr wurde die Wehr zu einem Unglücksfall nach dem Haarenfuß 23 gerufen. Eine Frau hatte sich durch Unvorsichtigkeit mit Gas vergiftet. Durch sofortige Anwendung des Sulfmotors war es möglich, die Vergiftete wieder zum Leben zu erwecken.

Carolinensiel. Unerfreuliches aus dem Armenhaus. Wer da glaubt, in Carolinensiel gäbe es kein Armenhaus, der irrt sich ganz gewaltig. Neben dieses Armenhaus hört man nun in letzter Zeit wenig Erfreuliches.

Wer allem über die außergewöhnlich hohen Verpflegungskosten war seit längerer Zeit ein großer Teil der hiesigen Bevölkerung geteilter Meinung. Die Ausgaben standen in seinem Verhältnis zu dem, was man den Insassen gab. Die Insassen mühten ebenfalls mit den zustehenden Mitteln ein weit besseres Leben führen können, als es tatsächlich der Fall ist. Es muss beweisst werden, ob man diesen Armuten der Armen ihre zugetheilten Rechte hat automatisch lassen. Der Gemeinde-Ausschuss hatte in jerner Sitzung vom 3. August eine Neuregelung getroffen. Das befürchtet der rechtlich denkende Teil der Bevölkerung, daß nicht besonders zugunsten der Armenhausbewohner ausfallen wird. Einwohner sind sich darüber nicht einig. Es ist zu hoffen, daß Armenhausbewohner in der dort befindlichen Arrestzelle (wozu gibt es im Armenhaus eine Arrestzelle, ist unmöglich vorstellbar?) eingesperrt sind. Frage an die Aufsichtsbehörde: Gibt es nicht einen § 239 des Reichsstrafgesetzes? Scheint man sich nicht, diejenigen anzuhören, die das Wort von der hiesischen Räucherküche immer so groß in den Mund nehmen, den Begriff dieses Wortes scheinbar aber nach der materiellen Seite zu ihren Gunsten vermeideln. Sollte man sich in Gemeindeauslaßungen schon Gedanken über die demokratischen Kommunalwahlen gemacht haben? Diejenigen Aufsichtspersonen glauben doch selbst nicht daran, daß sie sich mit dieser Neuordnung hinsichtlich der Verwaltung des Armenhauses bei einem großen Teil der Wähler eine günstige Position verschaffen können. Es werden sich bei der diesjährigen Wahl auch solche Kreise zu Wort melden, welche nicht zu der hier möglichen Landwirtschaft gehören.

Kammertreistein. Ein Kolonistenanwesen eingeschossig. In der vorvergangenen Nacht wurde das Anwesen des Kolonisten Walter Dün, Tage, welches von dem Sohn des Besitzers a. D. Büs bewohnt wurde, eingeschossig. Der Sohn entstand kurz vor Mitternacht aus bisher ungewöhnlicher Weise. Die roth alarmierten freiwilligen Feuerwehren Hollen und Gilsum waren zwar schnell zur Stelle, doch konnten diese das Anwesen, welches in kurzer Zeit einem Kammernmeer glich, nicht mehr retten. Das massive, noch in jämmerlich guter Erhaltung befindliche Haus war bald in Schutt und Asche. Der Sohn soll ziemlich durch Verletzung gestorben sein.

Emden. Statistisches aus der Anfangszeit des Ueberwasser-Telegrammverkehrs. In letzter Zeit wird das Telegrafenamt Emden viel genannt und Wellenlängen jeglicher Art beforscht, ob mit demselben Interessen verdeckter oder bestreiter Belegungen. Angaben aus dem Auslande Statistik des damaligen Kaiserlichen Telegraphenamtes aus dem Jahre 1875, der den am 2. Mai 1875 direkt übertragungsverkehr von Berlin-Witten nach London-Witney eingeführt wurde. Der Verkehrs-Kaufmann ergab im Rahmenlehrbuch 12 223, angekommene 14 475, zusammen 28 707 Depeschen. Durchgangsverkehr mittels Umtelegraphie-

zusammen 96 603 Depeschen, weiterbefördert 96 424, zusammen 193 027 Telegramme, mittels Übertragung auf die Linien Hamburg-London, Bremen-London und London-König, Teheran (Indien) und vice versa 105 373, insgesamt 325 107 Depeschen. Verkehr der Vereinigten Deutschen Telegraphen-Gesellschaft nach England 39 174 Depeschen, von England 39 086 Depeschen, nach Amerika 13 340 und von Amerika 13 251 Depeschen, zusammen 104 851 Depeschen, in direkter Übertragung von Berlin-Witten nach London-Witney, eröffnet am 2. August 1875, in Betrieb von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags, ausschließlich der Sonntage von Berlin nach London 3011 Depeschen und von London nach Berlin 2713 Depeschen gleich 5724 Depeschen. Summe der Gesamtkorrespondenz 433 682 Depeschen. Beamte waren vorhanden 39 Kaiserlich-Deutsche (inklusive 1 Inspektor, 2 Sekretären, 1 Amtsrat, 1 Bojen, 1 Zeitungsausführer), 6 Beamte der Indo-Europäischen Telegraphenkompanie, 5 Clerks, 1 Clerk in Charge, 10 Beamte der Vereinigten Deutschen Telegraphen-Gesellschaft. 1 Vorleser, 12 Apparatebeamte und Journalistische. Es ist nicht bekannt, daß der Korrespondent des Times Depeschen von 3000 Wörtern aufgibt, das des Nachts gegen Zahlung von 1 Pfund pro Stunde per Stunde bearbeitet werden. So ist dabei die Einrichtung getroffen, daß der erste Teil jünger Depeschen bereits in London gehabt wird, während der zweite Teil der Abgeber den letzten Teil der älteren Nachrichten noch aufzuzeichnen hat. Bei der Zeitschrift der Vereinigung Wittenbergs (Wittenbergs und London, die 5 Stunden 20 Minuten beträgt, werden bei gewöhnlichen Depeschen durchschnittlich 4 Stunden 30-50 Minuten genommen, so daß eine Depesche, die in Berlin 12 Uhr aufgezogen, in derselben 12 Uhr morgens bereits in London eintreffen.

Donabek. Ausubertfall im Hauptbahnhof. Ein unheimlich frischer unübersehbarer Ueberfall wurde heute mittags in der Wirthschaft des Hauptbahnhofs Donabek verübt. Der Räuber hatte seinen Plan offenbar auf dem Umhänge aufgebaut, daß wegen der Beerdigung des Buchhalters nichts mehr im Hause war. Er drang in die Buchhalterei ein und bot der dort allein wohnenden Buchhalterin Ob zum Kauf an. Bläßlich packte sie vor hinten und wünschte sie, wobei er es offenbar auf das auf einem Schreibtisch liegende Geld abgesehen hatte. Der Buchhalterin behielt ihre Kleidungsgegenstände und ließ sich kräftig auf Wehr. Obwohl ihr der Räuber viele Kräfte und Wissenden am Halse beibrachte, gelang es ihr doch, laut um Hilfe zu rufen, worauf der Räuber von ihr abließ und flüchtete. Er wurde jedoch am Nachmittag verhaftet. Es handelt sich um einen jungen Menschen namens Otto Gere. Mit ihm verhaftet wurden noch zwei Helfer, ein Hausbarthilfe namens Terzbach und ein dritter, dessen Name noch nicht ermittelt ist.

Beer. Fünfzig Jahre Stenographenverein.

Jährlich halten die Stenographenvereine eine Herbsttag ab.

Das diesjährige große Treffen der Stenographenvereine für die deutsche Einheitszeitungslieft ist aus dem nordwestdeutschen Verbandsgebiet findet vom 1. bis 3. September 1928 in Leer statt.

Der Stenographenverein Leer, der in diesen Tagen auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken kann, hat eine arbeitsreiche Vergangenheit aufzuzeigen.

Die vielfältigen Vorträge sind in Angrift genommen, und der feststehende Verein hält die beispiellosen Jauertag, auf eine glückliche Durchführung der ihm auferlassenen ehrenvollen Aufgabe, um an seinem 50. Jahrestag allen Teilnehmern, die von nah und fern aus dem Verbandsgebiet nach Leer eilen werden, den Aufenthalt in der grünen Stadt recht angenehm zu gestalten. In edlem, friedlichem Wettkampf werden die nordwestdeutschen Stenographen aus diesem Jahrzehnt Verbandsfest in Leer ein Zeugnis ablegen von der Leistungsfähigkeit der noch jungen deutschen Einheitszeitung.

Verantwortlich für Politik, Feuerwehr, allgemeinen Teil und Gewerbezettel: Josef Kliche, Rüstringen, für den Sozialen Teil: Joh. Adler, Brak. Druck: Paul Hug & Co., Rüstringen

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Brake.

Auf die im Gitterloft am Rathaus hushängende Bekanntmachung betreffend die Auslegung der Urteile für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen wird hingewiesen.

Brake i. O., den 30. August 1928.

Stadtmaistrat. J. B. Wieting.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 2. September, wird das gesamte Stadtbild in der Zeit von 8 bis 10 Uhr vormittags zwecks Vornahme von Arbeiten in der Hochspannungs-Anstalt Berne-Nordenham Stromos ge macht.

Brake, den 30. August 1928.

Stadt. Elektro-Übungsplatz Brake i. O.

Die Urteile der in der Gemeinde Hammelwarden verhängten Verurtheilungen, die zum Zwecke eines Schöffen und Gefürwurten bestimmt werden können, liegen im Gemeindesekretariat vom 1. bis 8. September d. J. zur Einsicht und Einbringung etwaiger Einwendungen öffentlich aus.

Hammelwarden, den 30. August 1928.

R. S. E.

Kirchliche Nachrichten. Evangelische Kirche zu Brake. Sonntag, den 2. September, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst; gleich darauf Kinderlehrte.

Wir machen unsere werte Kundskraft darauf aufmerksam, daß wir bei den scharfen Zahlungs-Bedingungen unserer Lieferanten nicht in der Lage sind, längere Kredite einzuräumen. Wir sprechen hiermit die Bitte aus, sofort nach Erhalt der Ware zu bezahlen.

Verein der Bremstoffhändler des Amtesbezirks Brake e.V.

Eisu-^{ll.}-Betten Kinderbettwäsche, Stahlmatratzen, pinsette an Private. Katalog 788 frei. Eisenwarenfabrik Suhl (Thür.) 9556

Innenbedarfsgüter liefern Paul Hug & Co.

Freitag
Sonnabend

wird in der

Gemüse, Obst
und Lebensmittel

zu ganz enorm
billigen Preisen
verkauft

Gratis
Für die Kinder
Eine Laterne
erhält jedes Kind in Begleitung Erwachsener

Hausfrauen

Beachten Sie die Schaufenster
Vergleichen Sie die Preise
Sie sparen bestimmt Geld

Tka
Gratis

Tanz- und
Gesellschafts
-Kleider

in entzündenden Farben
und aperken Macharten
eingetroffen.

Jr. Gager,
Brake, am Bahnhof.

Tka

Hypothesengelder
am ersten Stelle verfügbar.
Dortmund-Süd und
Bielefeld-Süd sind an die Oldenburgische
Sport- und Leibes-Schule in Oldenburg oder an
eine ihrer Niederlassungen zu richten.

Groningen, 29. August 1928.

Niederländische Hypothekenbank voor Oost-Friesland.

Seit Jahren war ich
durch Schlaganfall gelähmt.

Jetzt wieder 9 Monate allein gegangen. Gebe
dass einfache Mittel und Bandartikel allen Leid-
enden helfen werden.

Fr. Strömme, Wunstorff (Groningen) A 58,

alter Markt 26.

Weser-Hotel'
Einswarden

direkt am Festplatz
belegen. Zum Feuer-
wehrfest ab 5 Uhr:

Konzert u. Tanz

Flotte Musik

angenehm Famili-
aufenthalt. Um regen
Zuspruch bitte!

Aug. Paradies

Prima fettes

Rindfleisch

Schweinefleisch

Kalbfleisch

Suppenbücher

und

leichte Enten

Oskar Böning

Brake

Zähnes fettes

Rindfleisch

Schweinefleisch

Kalbfleisch

Lammfleisch

Suppenbücher u.

junge Hähnchen

empfiehlt

W. Hohn

Brake i. O.

Union-Lichtspiele Nordenham

ab heute Freitag

Der Sieg der Jugend!

Hauptdarsteller

Paul Brausewetter, Grete Graal,

Hermann Picha, 8 große Alte.

Der Frauenbänder

Deister Film über uns von der Riviera

nach Peterburg. Ein Drama von Liebe

und Leidenschaft. Eiferlucht. Kunstdrama

Wittbergs aus dem zaristischen Russland.

Opel-Woche 34.

Freiwillige Feuerwehr Brake.

Die am Sonntag, dem 2. September d. J. fällige Übung fällt aus.

Auf Montag, den 3. September, abends 6.30 Uhr, wird hiermit die amtliche Sprintrümpfung verhindert.

Die Mannschaften der einzelnen Züge

haben bis spätestens 10 Uhr bei Ihren Sprintrümpfern einzutreffen.

Ablösung werden gebürtigt.

Der Brandmajor.

CC ELSFLETH

Täglich die beliebtesten

Künstler-Konzerte

Hierzu lädt freundlich ein

HERM. STÖVER, „Stedinger Hof“

Bauschule Rastede.

von C. Rodde. Polierte- und Vorbereitung

auf die Meisterprüfung. Programm viele

Alten. Empiele ab

7 Uhr morgens

Frische Brötchen

Dienstag, 2. Septb.

Brake, am Bahnhof

Bitte um 7 Uhr

Bestellung

Lobers Bäckerei.

Mühlfeile Woche

In allen Abteilungen
erste Qualitätswaren
besonders vorteilhaft!

Für den gesamten
Haushalt:
Bekleidung
Textilwaren

DAMEN- UND HERREN-KONFEKTION

Diese 2 Abteilungen wetteifern, wer die Höchstleistung vollbringt. Diese Angebote sind eine Sensation!

DAMEN-KONFEKTION

Kleid aus Waschseide oder Voll-Voile	5.90
Tanzkleid aus kunstseidinem Taffet	9.50
Wollkleid mit lange Ärmel	12.75
Tanzkleider Kunstseide, in vielen, modernen Farben	14.75
Mädchen-Kleid Schott-Stoff m. Faltenr. (jede weitere Größe 0.60 mshr) Größe 60	5.75

Wollkleider mit langem Ärmel	16.75
Tanzkleider aus Crepe de chine oder kunstseid. Taffet	16.75
Veloutine-Kleider mit hübscher Biesen- und Faltengarnitur	19.75
Herrenstoff-Mäntel gute Qualität und Verarbeitung	23.50
Mädchen-Kleid moderne Streifen-Dess. (jede weitere Größe 0.75 mehr) Größe 60	9.50

HERREN-KONFEKTION

Herren-Sacco-Anzüge solide Stoffqualität, gute Verarbeitung	29.50
Herren-Sacco-Anzüge frisch gemustert	35.00
Herren-Sacco-Anzüge besonders hübsche Dessins	38.00
Herren-Sacco-Anzüge mit leichtem Überkaro, beste Ausstattung	52.00
Herren-Sport-Anzüge mit langer u. Sporthose, bes. gute Qualit.	45.00

Herren-Sport-Anzüge mit 2 Hosen, aus strapazierfähig. Cordstoff	58.00
Herren-Paletots halbschwarz, aus marengo-schwarz. Stoffen	39.00
Herren-Übergangsmäntel hübsch. Farbtöne, m. Überkaro u. Ringsgurt	42.00
Herren-Gummimantel mit fest. Körperbezug, absolut wasserdicht	14.50
Herren-Gummimantel mit feinem Kaschmirbezug u. Ringsgürtel	29.50

Während unserer Mühlfeilen Woche bringen wir in unserem Erfrischungsraum
1 Kaffeegedeck bestehend aus: 1 Tasse reiner Bohnenkaffee mit Milch und Zucker, 1 Stück Torte und 1 Stück Apfelkuchen

0.50

Riesen-Auswahl!

KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN. WILHELMSHAVEN

Flammendes Sommerendfeuer!

Sonnabend, den 1. September, abends 8 Uhr,
in der "Aufführung"

Großes Gartenkonzert

mit anschließendem Feuerwerk und Sommernachtsball.
Das Konzert wird von der gesamten Jadestädtischen Kurkapelle
unter Leitung des Herrn Musikdirektors Röder ausgeführt.
Bei ungünstigem Wetter findet es im Saal statt.
Eintrittspreis: Konzert je Person 60 Pf., Konzert und Ball für Herren 1.25 RM., für Damen 60 Pf.
Alle Jadestädtischen Kurkäte, die Freunde und Söhne der Seebadestadt, insbesondere die Mitglieder des Seebad- und Heimatvereins Rüstringen und der übrigen Jadestädtischen Heimatvereine werden hierdurch ergeben eingeladen.
Die Rüstringer Badeverwaltung.

Laft Blumen sprechen!

Radio

Anlagen kaufen
Sie gut u. billig
bei Eduard F. C.

Duden

Jever,
Schlachte Nr. 2

in Eiderlethäse 20
9911 = 191. 6.30 tranto
Dampfcafefabrik
Rendsburg.

Kukiroi

befestigt schnell, sicher und schmerzlos
Hühneraugen
Hornhaut, Schwielens u. Waren
Vielmillionenfach bewährt.

Boxen

Sonnabend, 1. Sep-
tember, 8 Uhr, im
Werftpfeischaus

Boxen

Sonnabend, 1. Sep-
tember, 8 Uhr, im
Werftpfeischaus

Großkampftag

FKV. Rüstringen-Wilhelmshaven
ges. Bremerhaven (Kreisstr.)

Nachfolgend: Grosser Ball!

Eintrittspreise: Herren 1.00, Damen 0.50, Kinder 0.30 RM.

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

Preise herabgesetzt!

Unterstützungen/Rentnahmen um niedrige Preise für unsere hochwertigen Qualitätsräder ist es gelungen, für alle Modelle, besonders für unsere

Kinder-Räder

die Preise wesentlich zu senken. Sie erhalten Mifa-Kinder-Räder jetzt bereits ab 1.00 RM.

Mifa-Kinder-Räder haben den gerade bei Jugendradlern so wertvollen, spannend leidlichen Look, der in geschäftlichen und privaten Kreisen des Radports zu voller Geltung kommt.

Mifa-Räder sind billig und gut!

Wochen-
raten von 2.50 RM.

FABRIK-VERKAUFTELLE

Wilhelmshaven-Rüstringen, Müllerstr. 21

Leiter: Gerhard Blohm

Oldenburg i. O., Haarenstrasse 20

Leiter: Fritz Grawert

Eigene Reparaturwerkstätten

Bayerische Rundfahrt

241 km 2.Kroll 2.Feder

26.50 2. Biere 6.Weyer auf

Mifa

m. Paket
Bereitung und Ter-
pedien

gratist

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Freitag,

31. August, abends 8 Uhr im Werftpfeischaus

Mitglieder-Versammlung

2. geordnete 1. Abrechnung vom

2. Quartal 1928 2. Geschäftliche Mitteilungen.

3. Bericht von der Generalversammlung 4. Bei-
siedenes. Zahlreiches Ereignisse erwie-

Die Ortsverwaltung.

1. Wilhelmshav. Bandonion-Orchester

Einladung

zu unserem

Herbst-Vergnügen

Rüstringen am 1. September abends

8 Uhr im Saale des Friedrichshofs.

Eintritt Herren 0.30, Damen 0.20 RM.

Heimatverein der Württemberger und Badener

Einladung zu dem am Sonn-

abend, d. 1. Sept., stattfindenden

4. Stiftungsfest

im "Parkhaus" ver- und mit

Theater, Gesangsavorträgen vom

Triller-Quartett u. nachfolg. Bal

Eintritt für Herren 1.00 Mk., Vereins-
mitgliedern und Damen und Heimatverein
sowie Badegäste 0.50 Mk. einschl. Tax

Der Vorstand.

Meine Schlager

eicht Eiche Mk. 148.-

140 cm breit Mk. 198.-

Türen und Oberbösch. inn. Mahagoni Mk. 210.-

mit Glasborde und Harmschleife. Mk. 225.-

Sonder-Angebot

ur bis zum

15. Sept.

Högermann

Ulmenstraße 22

Prima Masthäuser - Gefrierteile

1. Qualität

Gälbsteine Mk. 1.30 p. 900.

Gälbsteinknochen 1.20 . . .

Gälbsteinknochen 1.10 . . .

Gälb-Hefete 0.90 . . .

Gälbdrogen 0.50 . . .

empfehl

Gefrierteile - Handelsgelehrte m. b. 9.

Wilhelmshaven-Rüstringen.



Praktische Winke für den Gartenbau.

Gartenpraxis im September.

und nach Kräften neue Freunde zuführen wird. Die durch Erwerb eines Anteils zur Stützung der von Stadt und Land Oldenburg geförderten Kunstsammlungen herangebrachte und sich zu sehr nortelholzartigen Bedingungen des Gauß entfalteten theatralischen Darbietungen hören. Aufmerkt Wertheit hin vor der Landesbühne! soforten zu begleiten! (Man beachte das Anfangsblatt der wütigen Ausgabe unserer Blätter).

Bartektfamiliengesang. Der Sozialdemokratische Wahlverein hielt gestern abend in der "Bavaria" eine Mitgliederversammlung. Nachdem sich die Anwesenden zum Abendessen an den verfeindeten Gerichten Karl Behrens aus Gotha von den Wünschen erhoben hatten, wurde der gesellschaftliche Teil der Versammlung in Angriff genommen. Auf Wunsch aus der Versammlung heraus sprach das Mitglied des Reichstags, Genosse Hünlich, hatt über die Brüsseler Tagung des Sozialisten-Kongresses über die Frage "Panzerkreuzer und Sozialdemokratie". Ein einflussreicher Ausführungen legte er den Anwesenden die ganze Enthüllung der Angelegenheit auseinander und betonte, daß die parteigenossischen Minister in der Reichsregierung sich bemüht hätten, nach bestem Wissen und Gewissen zu entschließen. Soweit aus der Partei heraus gewünscht wurde, häufig in folgenden Fragen auf allen Umfragen eine Fühlungnahme mit den Bartektfamilien herbeizuführen, haben das auch der Parteidienst, der Parteiausschuß und die Reichstagssitzung in ihrer Entschließung zum Ausdruck gebracht. In der übrigen steht im Hintergrund die Frage zur Entscheidung, ob des Panzerkreuzbaues wegen der Sozialdemokratie aus der Reichsregierung ausgeschlossen soll oder nicht. Das haben Parteiausschuß und Reichstagssitzung mit großer Mehrheit abgelehnt. Die eingehenden Darlegungen wurden bestätig aufgenommen. In der einstehenden fast zweihändigen Sitzung währenden Aussprache wurde von verschiedenen Rednern zum Ausdruck gebracht, daß die parteigenossischen Reichsminten in der Frage des Panzerkreuzbaues unbedingt einen anderen Ausweg wählen müssen. Anmerkung wurde, daß die Lage außerordentlich schwierig wäre und daß es sich auch nicht empfehle, gegenwärtig wieder aus der Reichsregierung abzuwählen. Bis auf eine vereinzelte Ausnahme wurde die Abstimmung vertreten, daß trotz aller Verurteilung des Panzerkreuzbaues die Regierungsbeteiligung am Ende das Wichtigste sei. Der Einberufung eines auf unbestimmten Parteidienstes wurde durch den bestreiteten Reichsminten abweichen und zum Ausdruck gebracht, daß dies wohl in ablesbarer Zeit über die Dinge klarheit gegeben werden müsse. Der Referent ging in seinem Schlußwort noch einmal eingehend auf alle erhobenen Einwendungen und gestellten Anträge ein und setzte auseinander, daß bei einziger parteigenossischer Kameradschaftlichkeit auch diese Krise, wie so viele andere, von dem gelunden Körper der Partei überwunden werden würde. Dann wurde ohne die Annahme einer Entschließung die Angelegenheit vor der sehr gut besuchten Versammlung für abgeschlossen erklärt. Der vorgesetzte Zeit halber wurden die übrigen Punkte der Tagesordnung auf später verlagert. Der Vorsteher, Genosse Graeger, machte noch die Mitteilung, daß am 4. September in Barel ein allgemeines Frauen treffen in der "Deutschen Eiche" stattfindet.

Lampionzug mit Musik. Wir verweisen nochmals auf den vom Reichsbanne veranstalteten Lampionzug am sonnigen Abend, — ebenso auf die Kinderbelustigung am Sonntag nachmittag im "Krahnberg".

Personalien. Der Professor Carstens in Oldenburg ist mit Wirkung vom 3. September 1928 bis weiter mit Wohnnehmung wichtiger Geschäfte beim Amtsgericht Oldenburg beauftragt worden.

Belohnung. Das Staatsministerium hat dem Hausbank Franz Pille in Thost und dem Oberprinzipal Heinrich Landwehr in Vohne die Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen.

n. Osten. Übergreifen der finanzielle auf die Kirche. In der Kirchengemeinde bei Oldenburg hat der Kirchenrat ein Vorantrags für das laufende Rechnungsjahr abgelehnt. Bereits das vergangene Rechnungsjahr hat für die Kirchengemeinde mit einem Defizit abgeschlossen, obwohl bereits 20 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer an Kirchensteuern erkannt wurden. Da die Weitererhebung eines 20prozentigen Zuschlages in der Gemeinde auf Schwierigkeiten stößen würde, lehnte die Kirchenrat die Verabschiedung des geplanten Vorantrags ab, ebenso die Aufnahme einer entsprechenden Differenz des Defizits wahrscheinlich notwendig werdenden Anleihe. In der Aussprache wurde auf die großen finanziellen Schwierigkeiten der gesamten Landeskirche durch die leiste Bevölkerungsverhinderung und auf die gegenüber der Vorfristzeit nach Verlust des Kirchenvermögens durch die Inflation stark ange-

as. Die Zeit der Erfüllung ist da. Fruchtabelnde Obstbäume erfreuen unter Auge, im Gemüsegarten stehen unsere Pflanzlinge Kopf an Kopf in Paradeausstellung und der Gartenreichtum im Blumenarten ist mit Werten nicht zu überbieten. Doch nun heißt auch bald das Herbstfest an und müssen sich die Hände wieder fleißig rütteln. Im Ziergarten ist nach dem letzten Rosenblüten und allgemeiner Reinigung nicht viel zu tun, nur für die regelmäßige Bewässerung der stielgespannten Rosen ist zu sorgen und der Boden für die geplanten Neupflanzungen vorzubereiten. Die Namen der vorgesehenen Sträucher sind doch notiert? Sehr zu empfehlen ist die Bereithaltung leichter Schuppenlösungen für Dahlien und andere Blütenpflanzen, denn schon im September kann ein Nachfrust auftreten, monat aber gewöhnlich noch eine lange Wintersperiode kommt, so daß man sich an seinen durch Frostschaden erkrankten Blumen noch lange erfreuen kann. Der im Frühjahr garten steht im Zeichen der Ernte. Spinat wird als Salatpflanze, Endivie ausgebunden usw., für Spargel und Grünkohlneupflanzungen ist es die allerhöchste Zeit. Man sollte besonders auf die Erntelotungen der Kohlweißlinge und auf die Feld- und Wühlmause. Die meiste Aufmerksamkeit erfordert jetzt die rechtzeitige Ernte des Kartoffels. Ganz besonders ist auf die sogenannte Blütezeit des edlen Herbstobstes, die auf die geschilderte Blütezeit folgt, wenn sie bei feinem Wetter im Rahmen der Frucht die Frucht leicht von Gründen lösen. Der Blütezeit folgt die Laubzeit am gelegentlichsten. Die Spätanlagen Kornblumen lösen man so lange wie möglich am Baume hängen, selbst ein leichter Nachfrust läßt ihnen nichts, doch läuft man die vollen Zweige gut. Das Säubern der Früchte ist namentlich auch für die belaubten großen Früchte wichtig, um Spalträume fruchtbar zu machen. Dies geschieht durch kleine unter den Früchten befindliche „Dollfischarten“ entsprechender Vorratung aus starkem Draht, „Dollfischarten“ aber einstehen, indem man mit einem Bastfaden den Stiel der Frucht mit dem Fruchzweig verbindet, so daß diese nicht herunterfallen kann. Steinobstbäume können nach der Abreitung unbedenklich ausgeschlagen werden, die abgeschnittenen Zweigteile sind zu verbrennen.

Vom Kirschbaum.

as. Auch der Kirschbaum will sein Blühen im Hausegarten haben und sollte man sich nicht damit begnügen, die Kirschen in "Kirschbäume" verlangen zu betrachten. Hat man sich in der langen Winterzeit an den Rosenpflanzungen gehabt, so ist die Kirsche frisch und gegeßen, so lehnt man sich wohl allgemein gut, nach der ersten heimatischen Baumfrucht, welche uns der Garten darbietet, und die nicht nur ungemein fruchtlich und wohlschmeidend ist, sondern auch den Vorstell hat, in guten Jahren eine reich annehmbare Bodenrente abzuwerfen. Dies haben auch die Kreisverwaltungen der für den Kirchenbau geeigneten Gegenenden sehr wohl erkannt und füllen daher in ihrem Budget die "Kirchenverpflichtungen" einen ansehnlichen Zweigteil.

Blüten aus. Der Wert und die Verwendungsmöglichkeiten der Kirchen für den Haushalt und die Konfidenzindustrie ist wohl allgemein bekannt. Leider glauben aber noch viele Leute, für die Verbreitung der Kirche darüber lügen zu müssen, daß sie die Kerne an allen Orten, insbesondere auch Südwürttemberg, platzieren. Damit ist aber niemand gebient, und man kann sich höchstens empfindliche Polizeiakten oder Aufwendungen für Unfallentlastungen zuschreiben. — Abrem Gehradt nach zeitlich man die Kirchen in zwei Hauptstufen, nämlich in Süß- und Sauerfrüchten. Von diesen gibt es wieder verschiedene Arten und Unterarten. In bezug auf den Boden sind die Kirchen nicht besonders wähliger, doch legt der Süßfrüchte ein etwas stärkerer, milder und warmer Lehmboden zu, während die Sauerfrüchte sehr wohl noch auf steinigem Boden gedeihen. Möglicherweise ist der leichte Kalkgehalt im Boden und freie offene Lage ih wünschenswert, auch wenn man den Baum bei der Pflanzung etwas hoch, so daß zu diesem Stand des Wurzelhauses die Blüte leichter kränkt. Am Bauformen wird für die Süßfrüchte allgemein wohl nur der Halb- und Hochbaum zu empfehlen sein, während sich die Sauerfrüchte ein etwas niedrigerer, gewöhnlicher und wohlbauender Pfahl- und Wandpalier vermögen lässt. Die Sortenwahl ist meist eine lokale Angelegenheit, und wende man sich daher betreutes Beratung an eine gute Baumkunde des engen Heimatbezirkes.

Bösartige Gemüsehäude.

as. Zwei bösartige Gemüsehäude haben sich in diesem Jahre infolge einer längeren Trockenperiode unangenehm bemerkbar gemacht. — Die *Kohlblätte*, welche in Massen auf der Blattunterseite der Kohlblätter als etwa einen Zentimeter lange grünliche Raupen auftritt. Sie schadet die Blätter einheitig langsam, so daß an der Fruchtblüte nur noch eine durchsichtige pegmentarische Hausschale bleibt, die dann schließlich platzt, doch die Blätter große Löcher zeigen. Das Auftreten und Verförderung dieser Art ist gewöhnlich nur wenige Tage, doch ist das moltenartige Insekt im Laufe des Sommers mehrere Generationen in die Welt zu setzen. Da das Insekt und die Raupen sehr unscheinbar sind, bemerkt man das Auftreten gewöhnlich erst dann, wenn der Schaden schon da ist. Die Bekämpfung der Raupe findet an der Fruchtblüte statt. Eine Bekämpfung mit Schmetterlingen, Wanzen oder Nitotribüre kann erfolgreich sein, wenn man eine Spur mit sehr dünnen Verzweigungsstrahl benutzt. — Die *Wollfliege*, deren Nadeln vom Larvenzähler die Herbst in mehreren Generationen erscheinen, reichert namentlich am Blumentopf viel Schaden an. Sie tritt am häufigsten auf, wenn früherer Mist zum Düngen verwendet wurde. Man vermeide darum beim Umtopfen dieses Schädlings nur petrotoxische Dünger und gebe beim Umtopfen des Landes nach dem Ernte eine kräftige Kulturdüngung. Die krautigen Pflanzen sind vorwiegend ausschließen, wenn möglich, lasse man im Winter die Hühner auf die neuerwachten Quartiere, daß sie die Puppen der Wollfliege vertilgen.

Dermisches.

Kino und Lufthafsteuer. Nachfolgende Resolution wurde auf dem 1. Internationalen Lichtspieltheaterbesitzer Kongreß, dem Delegationen der Lichtspieltheaterbesitzerverbände von Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Jugoslawien, Holland, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei und Ungarn bewohnt, in Berlin am 23. August 1928 einstimmig angenommen: „Die in Deutschland und anderen Ländern der Welt auf dem Lichtspielscwerleistungsfähige Lufthafsteuer für Lichtbildvorführungen bedroht die Existenz des Filmes. Kein Gewerbe ist in der Lage, neben den allgemeinen Steuern eine Sondersteuerung in der Höhe der Lufthafsteuer zu tragen. Die Sondersteuerung der Filmvorführungen neben den allgemeinen zu tragenden Steuern bedeutet eine bemerkbare Niederdürbung und auf die Dauer die Vernichtung eines einzelnen Gewerbezweiges.“

bedeutet jedoch Vernichtung der Städte der Volkserholung und Bildung. Zahlreiche ausländische Regierungen haben erfahren, daß eine Erhaltung und Stärkung der eigenen Filmindustrie im Interesse der Erhaltung nationaler und volkshaltender Werke von unbedingter Notwendigkeit ist und haben deshalb einen Abbau der Lufthafsteuer vorgenommen. In Deutschland und zahlreichen anderen Ländern jedoch wird noch unentwegt an dieser vernichtenden Sondersteuer festgehalten. Der Reichsvertretung Deutscher Lichtspieltheaterbesitzer e. V. als Interessenvertretung der deutschen Lichtspieltheaterbesitzer sowie die Delegationen der Lichtspieltheaterbesitzer-Verbände der unterzeichneten Länder protestieren gegen diese Sondersteuer und fordern alle von dieser Steuer betroffenen Länder auf, durch gemeinsame Abwehrmaßnahmen zu erreichen, daß der Film seiner wirtschaftlichen, kulturellen und internationalen Bedeutung entsprechend in seiner Entwicklung nicht mehr durch Sondersteuern gehemmt wird.“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Abliebung Bont. Montag abend 8 Uhr Abliebungsvorstellung im „Schlößchen“. Das Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht. Abliebung Neuende. Auf die am Sonnabend abend 8 Uhr bei Hulte stattfindende Abliebungsvorstellung wird nochmals gewünscht und zahlreiches Erscheinen erwartet.

Aus dem Kinderland

Das Wendeltreppenhäuschenmäuschen.

Von Gret Sarmati.

Das war das Mäuschen aus dem Wendeltreppenhäuschen, das alle Kinder kannten. Wenn man die Wendeltreppe, die runde, klappernde Treppe mit dem eisernen Geländer, herabstieß, fielen man ein lachend merkwürdiges Bauchgrinsen, daß man unten vor Lachen halb anstand. Und wenn man dann noch Wendeltreppenhäuschenmäuschen sagen wollte, — da ging's einfach nicht mehr, ohne sich die Zunge abzubrechen.

Aber so lustig die Sache mit der Treppe war, so ernsthaft war sie mit dem Mäuschen, das seine Wohnung unter ihr hatte. Es war eine sehr alte notdürftige Maus. Ihre Stube war mit Kleidewortanate tapziert, und es schlief auf Wollspwolle, Söhnerlärm und Blaiblumenstrasse, die es fein auf der Spedlchwartenstrasse ausgezogen hatte. Wie ein König schlief es den ganzen Tag. Nur, wenn die Kinder die Treppe zu sehr herabstießen und seinen Spottnamen riefen, dann drehte es sehr böse die Schnurrhaare im Jappelschwänchen, machte sich also zu einer grauen böhen Kugel — und duschte wieder ein, bis der Abend voll Abenteuer und Gefahren herantraf.

Drei Käthen waren im Haus. Da waren auch noch ein Dödel und ein Wollspund. Und alle waren sie zu nichts anderem da, als das Mäuschen zu fangen. Und frühmorgens, wenn es schon wieder schlief und die Mutter in den Küchenstant guckte und ein neues Loch im Speck und Käse loh, wurden sie alle in einer Reihe vor ihr aufgestellt. Zuerst "Schnurzel", "Wuff" und "Ring", die drei Käthen; dann "Männ" und "Kullerbau", der eigentlich Hera hieß und eben der Wollsp war, auf denen eingemalten Haaren das Mäuseherzen so gern schlief. Sie würden alle aufgestellt und bissamen Kopfnüsse und nur die halbe Ration Milch, weil die Maus immer noch lebte. Wenn dann der Frieder gerade davor kam, der kleine lugelnde Frieder, und die fünf Sünden schafften —

Nun geht nämlich die Geschichte vom Mäuschen erst los. Gang leiste blieb sich der Frieder unter den Küchenstant zum Kuttelstein für die Hühner. Henne hatte er Glück, wenn er fand ein paar hörbar angerauschte Schmetterlibellen. Und er wußte, wenn nichts Hansel — so nannte den Frieder die Maus — aus seinem Bett fliegen, sofern er wieder entfernt hatte. Zu seinem Schaden sah er in der dunkelsten Ecke, gerade dort, wo Hansel aus seinem Bett kommen mußte — eine Mausfalle, die als Käfer gebrauchte Schmetterlibellen spiekte. Er wackelte mit seinen Fingern das Kadett aus der Falle und ließ sie ausknallen. Und verschwand.

Frieder schloß er zur Türe, stellte die Hände in die Hosentaschen und wartete, bis die drei Sünden hörlosen und die zwei anderen laut draußen in der Sonne blinzelierten.

Dann sah er sich in die Hausskürede, löste vorsichtig ein Brett vom Treppenverschlag und trock mit seinem Mäusefutter in das Loch. Dennoch machte er leise, daß es nur eine Maus hören konnte, Ich — und noch einmal und noch einmal, legte die Grieben auf den Boden und wartete. Hansel schaute sich zu schlafen. Da rutschte es doch, und Frieder, der ein paar Grieben auf der Hand hielt, jubelte bald das kleine spießnasige Mäuschen ihm folgen, als ob es mehr wolle.

Friedel war es in dem Löhe nicht. Friedel sah seinen kleinen Freund mit den flugten Augen deutlich. Und auch die Maus hätte sich den Baben begreifen können, wenn es nötig gewesen wäre. Aber, das war nicht nötig, denn sie waren fast so lange schon miteinander bekannt, wie Frieder alt war. Und das waren fünf Jahre. Als nämlich der Frieder noch nicht auf den Beinen stehen konnte und auf einem Kissen im Hausschlaf lag und Auchen es, hätte sich die Maus verpakt und wollte in ihr Häuschen, als ke der Frieder sich. Wer war sie erschrocken. Aber der Frieder wußte, daß die Maie direkt nach dem Magen geht. Es war ihm einen Brocken hin und sagte: „Ich nur, Worm.“

Und der „Worm“ losließ — und da sich das Dicthen nicht vom Fleck rührte, lautete sie bald alle beide.

Riemand wußte um die Freundschaft, denn Frieder lernte verstehen, daß alle Menschen und Tiere nichts anderes wollten, als seine „Worm“ fangen. Und das Mäuschen hatte eine viel zu gerissen Meinung von den Menschen und Tieren und zu viel Erfahrung, als daß es nicht schlau und vorsichtig gewesen wäre.

Je älter Frieder wurde, um so lieber war es ihm und um so unverträglicher wurde der kleine, graue, einfache Mäusehäuse. Und manches Morgen stand Frieder voll Sorge auf und wurde erst wieder glücklich, wenn er die Mutter unter über die Käthen und Hunde hörte. Weil er dann wußte, Hansel hatte geschafft.

Eines Vormittags fauerte Frieder wieder heimlich zum Kindergarten, als er die Mutter rufen hörte. Da er aber keinen Platz nicht verraten durfte, ohne für die abgerissenen Breiter Schritte zu bekommen, rührte er sich nicht, und er trockte heraus, als die Mutter sich wieder entfernt hatte. Zu seinem Schaden sah er in der dunkelsten Ecke, gerade dort, wo Hansel aus seinem Bett kommen mußte — eine Mausfalle, die als Käfer gebrauchte Schmetterlibellen spiekte. Er wackelte mit seinen Fingern das Kadett aus der Falle und ließ sie ausknallen. Und verschwand.

Mutter, als sie die Falle untersuchte, war ratlos und

sonnte sich das nicht erklären. Sie stellte neue Käder auf — und erlebte immer wieder, daß kein Mäuschen und auch kein Spez mehr drin war. (Denn die fraß Hansel lieber seinem Frieder aus der Hand, wenn sie im Löhe unter der Treppe miteinander spielen.)

Frieder schüttete seinen kleinen Freund unter der Treppe nach den ganzen Sommer hindurch.

Eines Tages sah er mit einem Topf voll Milch zur Haussküre hin und wunderte sich, daß alle fünf Haustiergenossen im Löhe herumsegten, sich gegenzeitig im Wege herumstießen und umzirannten. Frieder blieb stehen und wollte lachen, aber da wurden seine Augen groß und voll Angst. Was die fünf da sagten — das war Hansel, sein Mäuschen, schon erschöpft und bald am Ende seiner Kräfte. Und wenn die Tiere nicht vor Sagdeifer so blind gewesen wären, hätte seine kleine Stunde geblieben. So aber jagte es voll Todesangst weiter und weiter!

Frieder umklammerte seinen Milchtopf fest — er wollte ihn nicht fallen lassen —, aber seine Stimme schluchzte und rief immer wieder „Hansel... Hansel“.

(Nun düftet ihr Kinder nicht denken, daß sei eine erfundene Geschichtie. Sie ist wirklich so passiert, datum if sie viel schöner, als ich sie erzählen kann!)

Ob nun Hansel seinen Namen verstanden, ob es seinen Freund erpaßt hatte, von dem es wußte, wie gut er war; es sei sein lechter Kraft am Frieder doch — schwach, wie es durch die Heze war — — — in Frieders Milchtopf hinein.

Unterden war die Mutter erschienen, die hatte den ganzen Löhe nicht zu deuten gewußt. Nun sah sie ihren Frieder stehen, ganz erstaunt und sah in ihrer schönen Milch — das Mäuschen verzweifelt herumrüber!

Schleunigst nahm er Frieder den Topf ab, ging in die Küche und stellte den Sünden heraus. Schnurrend und bettelnd lobten die fünf um sie herum. Frieder wollte die Maus freien.

Aber so weit kam es nicht. Hansel lag wohlbegoren in Frieders Händen und Mutter hörte staunend die Geschichte von der seltsamen Freundschaft.

Wer was sollte man machen? Mutter konnte sich doch nicht auch noch Mäuse häusste halten?

Doch das fand sich schneller als man dachte. Denn als Frieder die Maus in ein Körbchen legen wollte, war sie tot.

Wenn die anderen Kinder läufig die Treppe herunterrutschten und dann zum Spaß Wendeltreppenhäuschenmäuschen sagen wollten und es nicht brachten und von neuem versuchten — lachte der Frieder nicht mehr.



Aus dem Gewerkschaftsleben

Respekt vor den freien Gewerkschaften.

Respelt, Respelt vor den freien Gewerkschaften! Das ist das Echo, das die Veröffentlichung des Jahresheftes des ADGB für 1922 in der Rechtssphäre wachgerufen hat. Die deutchnationale "Deutsche Tageszeitung", das Organ der Agrarier, widmet unter der Überschrift "Organisierter Marxismus" der Befreiung des Jahreshefts einen ganzen Artikel. Das Blatt bemerkt, der große Widerhall, den gewerkschafts- und sozialpolitische Fragen seit geraumer Zeit in der deutschen Öffentlichkeit gefunden hätten, bedinge ganz natürlich auch ein erhebliches Interesse für die Arbeitsmarktsituat.ionen der großen Gewerkschaftsorganisationen. Das Jahrbuch mache schon rein äußerlich betrachtet, einen herausragenden Eindruck. Natürlich sei es eine Tendenz, "über" so fährt das Blatt weiter, fort, auch für den politischen und wirtschaftlichen Gegner. Es ist das Bild einer überwundenen, aber immer noch bestehenden Tendenz, weil es da, wo die Gewerkschaften der Arbeit, die Gefahr tendenzieller Bevölkerung erheblich zurücktreten, eben ausserordentlich reichs- und industrielle Material bringt, zum anderen, weil gerade die Gegner der hier zu Wort kommenden Welt- und Wirtschafts- anhäufung aus der praktischen Arbeit der freien Gewerkschaften ausserordentlich viel lernen können.

Ganz besonders imponieren dem Agrarier-Organ die Aufforderungen über die Verbandsbewegung und über die Finanzlage des ADGB. "Der finanzielle Ausweis der freien Gewerkschaften," schreibt es, "bietet im ganzen gelesenen zweifellos das Bild einer ganz gewaltigen Kapitalmasse und eines starken Opferwillens bei den Gewerkschaftsmitgliedern. Die Arbeit, ob im bürgerlichen Lager immer eine gleiche Opferwilligkeit und Disziplin zu finden scheint, so ist es um den Einsatz aller Kräfte für ein gemeinsames Ziel handelt, will das Blatt lieber unbestimmt lassen. Und diese gewaltigen Kräfte und Arbeiten, so schreibt die interessante Verbindung, die Gegner vor den freien Gewerkschaften, dienen der Durchführung der marxistischen Idee und Praxis. Die freien Gewerkschaften rütteln auf ihre Bewegungen mit Recht los; sie für die Wirtschaft und für das Bürgertum bedeuten sie die ernste Warnung, auf der Hut zu sein und aus der Organisation wie aus der Opferwilligkeit der sozialistischen Arbeiterschaft zu lernen."

Bisfeiste lernen auch die Arbeiterschaft etwas aus dieser Auseinandersetzung aus. Wurde eines sozialistischen Gegners. Diese Auseinandersetzung liegt ihnen überdeutlich vor Augen, an der freien Gewerkschaften haben. Der Hamburger Kongress der freien Gewerkschaften sollte deshalb auch den letzten Arbeitstag in Stadt und Land austrücken und ihm den Weg zeigen zum Anschluss an seine freiorganisierten Arbeitsbrüder.

Die Ausbeutung der bulgarischen Arbeiterschaft.

Die Ausbeutung der bulgarischen Arbeiterschaft durch das Unternehmertum findet in derart, dass immer mehr häufigen Streiks ihren deutlichsten Ausdruck. Die Schörden ergriffen, anstatt zu vermitteln, in jedem Fall die Partei der Arbeitgeber. Wie es so machen, zeigt sich überaus drastisch in einer Meldung des sozialistischen "Arb" (Wolf aus der Stadt Gabrovo). Dort trat die Belegschaft einer Schuhfabrik in den Stoff. Sie hatte zehn bis fünfzehn Prozent Lohnabnahme gefordert. Das war für die Schöre Grund genug, sie zur Betriebsverwaltung zu rufen und dort, gehörig "zumagmazaučan", Wer nicht im Bett seiner Legitimation war, erhielt eine Geldstrafe von 2000 Lewa. Das ist etwa der Monatslohn eines Schuharbeiters.

In Bulgarien ist das Koalitions- und Streikrecht gesetzlich verankert. Aber weder die Regierung noch die Organe fehren daran. Koalitions- und Streikrecht stehen nur auf dem Papier. Das ist um so bedauerlicher, als infolge der soeben erfolgten Heraufsetzung der Einflusszölle um 30 Prozent das wirtschaftliche und soziale Elend der armen Bevölkerung noch gezeigt wurde und damit der Streikbewegung ein neuer Antrieb gegeben worden ist.

Sozialversicherung und Reichsfinanzen.

Eine besonders tolle Erfolgsliste hat bei der Bildung des neuen Reichsfinanzministeriums übernehmen müssen. Ein Geldausgabe war der Bürgerblod großzügig. Wie ein stolzer Banknotenfänger lärmte er sich verdammt wenig um die Gedung seiner Ausgaben. Seine Maxime war: "Raus aus die Sündhaft!" Der neue Reichsfinanzminister soll nun die Suppe ausläßeln, die andere eingeschobt haben. So hat er sich auf die wenig angenehme Tour zur Sozialversicherungssträger gemacht, um den fehlenden Betrag von 600 Millionen im Reichsbudschalt auf irgendwie Art, im Wege von Schenkungen oder von Schuldverschreibungen, zu decken. Diele Pläne haben in der Presse des Zentrums und Deutschen Volks- partei sehr schnell Kritik wachgerufen. Wenn es nach den Wünschen der Kritiker gehen würde, dann müßte der Reichstag das Defizit zu tun, ganz unterschiedlich. Die Herren Kritiker wissen nur Bedenken zu äußern. Damit ist aber wenig geschehen.

Warum sollen die Versicherungsträger nicht eingeladen werden, ihr etwas zur Deckung des Defizits beizutragen? Dass sie es zu einem gewissen Grade können, ohne dadurch eigentliche Haftungsabgaben unterzuwerfen, steht außer Atem. Woran will denn der Plan des Reichsfinanzministers hängen? Warum wird von unerwarteter Seite erfahrene, die Reichsregierung mit den Versicherungsträgern in vorbereitende Verhandlungen eingezogen? Wie kann die Verhandlung der Sozialversicherungsträger mit dem Reichsfinanzminister hängen? Warum wird die Reichsregierung mit den Versicherungsträgern in vorbereitende Verhandlungen eingezogen? Wie kann die Verhandlung der Sozialversicherungsträger mit dem Reichsfinanzminister hängen? Die Bedingungen sind günstig. Die Befürchtung, die gesetzten Beträge gingen sozialen Aufgaben vor, ist von den Versicherungsträgern mittelbar oder unmittelbar gefordert worden. Ist gründlos; denn auch das Reich verwendet die durch die Ausgabe der Schenkungen aufzufindenden Mittel zur Förderung des Wohnungs- und Siedlungswesens, zur Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms und zu ähnlichen sozialen Zwecken. Die Versicherungsträger haben trotz Gelehrtes ein Viertel ihres Vermögens mündelicher anzulegen. Durch die Beteiligung an den Schenkungen würde sich ihnen jetzt die Möglichkeit bieten, auch diesen Teil ihres Vermögens unmittelbar sozialen Zwecken zu widmen.

Im Grunde genommen kann es den Versicherungsträgern gelingen, sich, ob die 25 Prozent ihres Vermögens, die mündelicher anzulegen sind, in Form von Schenkungen dem Reich zur Deckung seines Defizits zur Verfügung gestellt oder in irgendeiner anderes Form über angelegt werden. Ein Teil des übrigen Vermögens der Versicherungsträger bleibt ohnehin noch wie vor für andere Anlagenmöglichkeiten frei.

Wirtschaftsdemokratie und Sozialismus.

(Zur Hamburger Tagung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.)

Von gewerkschaftlicher Seite wird uns geschrieben: Solange es eine moderne Arbeiterschaft gibt, hat sie neben der politischen auch die soziale Gleichberechtigung, eine neue Wirtschaftsform, den Sozialismus gefordert. Wenn man nun die Entwicklungsfähigkeit, die von der Arbeiterschaft geprägt wird, kennzeichnen will, kann man sagen, daß sie von der Plattform der politischen Demokratie die Wirtschaftsdemokratie erfordert. Wirtschaftsdemokratisches Probleme werden auch in der Hauptstrecke die Erörterungen des Bundesrates des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes gewidmet sein, der in der nächsten Woche in Hamburg stattfindet. Hamburg soll uns wieder wirtschaftsdemokratische Ideale um mehr als einen wirtschaftsdemokratischen Plan ausspielen. Wir müssen Wirtschaftsdemokratie in Wirklichkeit nicht Sozialismus. Wie Wirtschaftsdemokratie in Wirklichkeit unverträglich mit sozialistischen Ideen. Es gibt keine vollen Wirtschaftsdemokratie ohne sozialistisches Wirtschaftsideal; jedoch wird das Ideal des Sozialismus ohne demokratischen Aufbau der Wirtschaft nicht zu verwirklichen sein. Sozialismus ist das weitere, das Endziel, Wirtschaftsdemokratie ist das nächste, das soziale Ziel. Sollen wir nun unsere praktische Arbeit auf das nächste Ziel, auf die Errichtung wirtschaftlicher Wirtschaftsdemokratie ein, lohnt es das nur das Resultat einer richtigen Erkenntnis; weil die gewerkschaftliche und politische Macht der Arbeiterschaft gewachsen ist, können wir uns nicht mehr damit begnügen, der kapitalistischen Wirtschaft unter sozialistischen Zukunftsideal gegenüberzustellen; wir müssen uns neue konkrete Vorstellungen über den Weg zur Verwirklichung der anderen Gesellschaftsstruktur, die wir erstehen, ringen. Der Sozialismus ist als Endziel in der Arbeiterschaftsgewerkschaft immer lebendig geblieben; jedoch haben sich die Anstrengungen über Wege, die zu diesem Endziel führen, weil die Arbeiterschaftsgewerkschaft gemacht haben und weil sich im Kapitalismus selbst Handlungen vollzogen haben. Die Wirtschaftsdemokratie ist eine Auflösung über den Weg zur Verwirklichung des Sozialismus. Deshalb bedeutet Wirtschaftsdemokratie niemals ein Abriß von unserer sozialistischen Ideale.

In der Gründung der Arbeiterschaftsgewerkschaft kam alles darauf an, der sozialistischen Gewerkschaft das Ideal der Zukunft gegenüberzustellen, um dadurch erst die proletarischen Kräfte für den Befreiungskampf der Arbeiterschaft zu mobilisieren. Inzwischen liegt eine erste Etappe in diesem Kampf bereits hinter uns. Gewiß, es ist uns nicht selbst auf den vorgelegten Positionen im Kämpfen gelungen, den Druck des kapitalistischen

Systems auf das Proletariat zu beüben. Die Perioden der Waffenarsenalpolitik und die forcierte Rationalisierung machen diesen Druck in letzter Zeit besonders fühlbar. Aber wir können nicht leugnen, daß die Gewerkschaften überall dort, wo sie eine Macht dorstellen, die Entwicklung überwinden. Unter dem Druck wachsender gewerkschaftlicher und politischer Macht des Proletariats wächst ein sozialisches Arbeiterschaftsgefühl. Die brutale Freiheit des Arbeiterschaftsmaßnahmen wird durch Ausbau der Sozialversicherung, insbesondere durch den Ausbau der Arbeiterschaftsversicherung, befriedigt. Während sich die freie Konferenz der Gewerkschaften in einer sozialistischen Organisation entwickele, versuchen sich auch die Unionsparteien zu einer plannmäßigen Bestimmung des Wirtschaftsstandards durch den Kampf. Wir sehen die wachsende Gewerkschaft der öffentlichen Hand in unseren Wirtschaftsgebieten. Das ist eine Dynamik des kapitalistischen Wirtschaftsstandards. Wandelungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, die sich unter Einfluß der wachsenden Macht der organisierten Arbeiterschaft vollziehen. Gegenüber dieser Entwicklung, die Augen zu verdrehen und aus ihr nicht die richtige Lehre zu ziehen, sieht reaktionär sein und der Entwicklung zum Sozialismus den Weg versperren.

Die deutsche Arbeiterschaft ist nicht wirtschaftsneutral und des wirtschaftspolitischen Kampfes der Gegenwart die richtige Lehre gegeben. Die Vorstellung, der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus könne sich sprunghaft durch einen politischen, durch einen gelegtebaren Allioli vollziehen, schwindet immer mehr aus den Köpfen. Immer deutlicher heißt es die Wirtschaftsdemokratie gegen die Gegenwart, das wir bekämpfen, um sozialistischen Wirtschaftsstandards der Zukunft, das wir erreichen, der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus ein vielfältiger Wachstumsprozeß ist. Seine Richtung und sein Tempo hängt auf einer Seite von objektiven, auf der technisch-wirtschaftlichen Bedingungen und auf der anderen Seite von der Kraft der Arbeiterschaft, ihrem Willen durchzuhauen, ab. Für das Tempo ist aber vor allem die Klarheit entscheidend, die die Arbeiterschaft über die Wege zu ihren großen sozialistischen Zielen, über die Demokratisierung der Wirtschaft gewinnt.

Die Gewerkschaften wollen in Hamburg ein Programm der Wirtschaftsdemokratie formen, d. h. sie wollen den Kampf um die Verwirklichung der sozialistischen Ideen vorwärts treiben. Das ist die historische Aufgabe des Bundesrates des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Hamburg.

Lohnbewegung in der Textilindustrie.

In der Textilindustrie sind neue Bewegungen im Anzug. Es ist am Donnerstag die Ausperrung der Textilarbeiter-Tafeljahr geworden. Von dieser Ausperrung sind ca. 3000 Arbeitnehmer betroffen. Die Verhandlungen für die Textilindustrie München-Gladbach sind zunächst im gegenseitigen Einvernehmen bis zur kommenden Woche verlängert worden. Am Ende des Monats September werden auch für Baden-Artzel und Karlsruhe Verhandlungen geführt werden. Es faßt damit an, technisch, das es allen diesen Tarifvereinigungen ohne Konflikte abgeht. Die Textilarbeiterkraft ist daher gut daran, sich für kommende Kämpfe zu rütteln und die Reihen zu stärken.

Woher es kommt.

Die Klagen über Leuteinsturz gehen von jener zur Litanei der Agrarier. Trotzdem haben sie Überblick an Leuten — wenn es sich um Mitglieder des Deutschen Landerbeiterverbandes

handelt. So hat der Graf von der Gröden, Groß-Schwansfeld, Kreis Hartenstein in Niederbayern, einem Mitglied des Deutschen Landerbeiterverbandes auf ein Unterstützungsgebot folgendes Schreiben zugestellt:

"Ich verpflichte mich hiermit, an Sie, falls Sie am 1. Oktober 1928 Ihre jetzige Wohnung räumen, beim Fortzug von Graf-Schwansfeld 50 Mark (fünfzig Mark) zu zahlen. Einen gleichzeitigen zur Annahme einer anderen Arbeitsstelle und Wohnung zum 1. Oktober können Sie bei Annahme obigen Abgebot erhalten.

Groß-Schwansfeld, den 1. Juli 1928.

Die Gütsverwaltung, Graf von der Gröden."

Der Graf von der Gröden hat also keinen stärksten Wunsch, als daß die organisierte Landerbeiter aus seinem Betriebe verschwinden. Solange es landwirtschaftliche Arbeitgeber gibt, die organisierte Landerbeiter mit Gewalt aus dem Betriebe herausdrängen versuchen, liegt keine Veranlassung vor, die Klagen dieser Herren über den Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern auch nur einen Augenblick ernst zu nehmen.

Rückgang in der Produktion.

Das Konjunkturforstungsinstitut stellt für den Monat August fest, daß der Strom in den Monaten zu bedeckende Aufgaben in der Produktion angehalten haften. Das Tempo der Arbeitslosenbewegung habe sich jetzt langsam gestoppt. Dafür aber liegt eine leichte Belastung des Beschäftigungsanges zu beobachten. Das trifft vor allem für den Kohlenbergbau zu. Auch in der Bergwerksindustrie, z. B. der Südwasser-, der Tief- und der Oberbergbau, beide sich der Auftragseingang geöffnet, wenn auch in geringem Grade. Ob und inwieweit diese leistungsfähige Anzahl des Auftragseinganges in den nächsten Wochen zu einer Steigerung des Beschäftigungsgrades führen wird, ist noch nicht zu übersehen. Die Lagerbestände in den Fabriken werden in der Verbrauchsgüterindustrie besonders hoch, so daß man zunächst einmal eine Vermindering der Fabrikarbeiter und erst in zweiter Linie eine Erhöhung des Beschäftigungsgrades erwarten könnte.

Sozialer Ratgeber. Der vom Reichsplatzabgeordneten August Karras verfasste "Sozialer Ratgeber" ist nunmehr in 4. Auflage erschienen. Die neue Auflage ist einmal darum notwendig geworden, weil die 3. Auflage seit längerer Zeit vorliegt und zum anderen aber durch eine ganze Reihe gesetzlicher Veränderungen die Neuauflage notwendig war. Der neue "Soziale Ratgeber" ist in jeder Beziehung ein unbedeutend überzähliges Hilfswerk für alle in der sozialen Arbeit tretenden, insbesondere in der Arbeiterschaftsgewerkschaft, und insbesondere in der Arbeiterschaftsgewerkschaft, die die Arbeiterschaft, Betriebsräte und Betriebsausschüsse, die Funktionäre, die Betriebsräte und Betriebsausschüsse. Er ist nicht im Aufbau seines Vorgängers, doch ist er, soweit es noch notwendig und möglich war, verhältnismäßig worden. Neben der bislang schon behandelten Gebiete über Krankenversicherung, Unfallversicherung, Invalidenversicherung, Angestelltenversicherung, Knappheitsversicherung, Reichsversorgungsgebet, die Reichsversorgungsabteilung, Reichsärztliche, Reichsärztliche, Reichsärztliche, Reichsärztliche und Angestelltenversicherung, Reichsärztliche und Angestelltenversicherung, die auf die letzten der früheren Erwerblosenversicherung und die neue Arbeitslosenversicherung und die Kriegsfürsorge ausführlich herabgestuft werden. Eine Ergänzung hat der Ratgeber durch ein paar kurze Kapitel über Reichssteuerfragen für Rentenempfänger und über Pfändungsbestimmungen für Sozialversicherung und Verfolgungsdebtige erfahren. Der Ratgeber steht auf dem allgemeinen Gesellschaftsstand und erfreut dadurch den meisten Fällen die verschiedenen Gesellschaften. Die in den letzten Auflagen eingeführten Randbemerkungen und angehängten Paragraphen, die auf die best. Gesetzesstellen um hinzuweisen, sind beibehalten worden. Er ist im wahrsten Sinne des Wortes zu einem unentbehrlichen Werkzeug aller in der Arbeiterschaftsgewerkschaft tätigen Funktionäre geworden. Der Preis des Ratgebers (Ampfang 250 Seiten) beträgt 2 RM. und ist bei der Verlagsanstalt des Zentralverbands der Arbeiterschaften und Wirtwohns Deutschlands, Abteilung Verlag, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Friedrich-Straße 9, zu beziehen.

OLDENBURGER LANDESTHEATER

LEITUNG: INTENDANT HELLMUTH GOTZE

ANRECHT FÜR AUSWÄRTIGE

ZWEI REIHEN ZU JE SECHZEHN VORSTELLUNGEN
AN DEN MITTWOCH-NACHMITTAGEN

SCHAUSPIELE — OPERN — OPERETTEN

Reihe 1

Nr. 1-16
1. Vorstellung:
19. September

Reihe 2
Nr. 17-32
1. Vorstellung:
26. September

	Anrechtspreise:	
	für 1 Vorstellung.	für 16 Vorstellg.
Mittel- und Prosenziumsloge	3,80 Mk.	60,80 Mk.
Logen I. Rang, Vorderstuhl	3,40	54,40
I. Parkett u. Loge I. Rang Hinterstuhl	3,10	49,60
II. Parkett und Mittelplatz 1. Reihe	2,50	40,00
Mittelplatz ab 2. Reihe	2,10	33,60
Logen II. Rang und Parterre	1,80	28,80
Amphitheater	1,10	17,60

Auf Wunsch kann d. Anrechtspreis in 2 Raten gezahlt werden

Einzeichnungen:
Bisherige
Anrechtsinhaber
bis zum
11. September

Neuanmeldungen
bis zum
13. September

WERBE-HEFTE DURCH DIE THEATER-KASSE

Töllner Pudding

die köstlichen Nachtischspeisen. Besonders zu empf.:
Töllner's Götterspeise, Rote Grütze, Othello- u. Glückspudding

Die fluge Hausfrau



Durch Zeitungsrüttel wird versucht, daß
Publikum zur Ablehnung von Zugaben zu ver-
anlassen

Es betrügt sich selbst,
wer sich durch beratige Artikel irreführen läßt.

Wir bieten Ihnen:

**Allerbeste Qualitätsware zu billigsten
Preisen!**

Außerdem verabschieden wir beim Einkauf von Kaffee, Tee und Margarine die allgemein beliebten Gutscheine, wofür Sie wer-
tvolle Vorzellausgegenstände und andere Artikel bei uns einlösen
können. Durch diese Zugaben vergleichen wir unserer werben
Kundschafft den Vorteil, den uns durch den gemeinsamen Ein-
kauf für über 800 dem Thams & Garfs-Konzern angeschlossenen
Geschäfte erbracht.

Wir können
jetzt beweisen, daß unsere Zugaben
nicht in den Preis eingefüllt sind, sondern
ein tatächliches Geschenk

darstellen.

Gassen Sie sich daher nicht irreführen

Sie bekommen bei uns

allerbeste Qualitätswaren

noch billiger Preise, noch unserer Zugaben!
Bis einschl. Montag, den 3. September, erhalten Sie
außerdem auf jedes Pfund Kaffee und jedes Pfund Tee
2 Beutel (Römer) gratis.

Nehmen Sie diesen Vorteil aus! Deinen Sie Ihren Bedarf im
Hamburger Kaffeehaus

Thams & Garfs

Wilhelmshaven.

Wegen Renovierung

Bedeutend herab-
gesetzte Preise auch
40 Wochen Kredit
Heller, Grenzstr. 5

Werb für die „Republit“!

Werb für die „Republit“

Sonntag nach Wangerooge
mit dem elec. Dampfer „Stadt Rüstringen“.

Abschiff Strandhalle 7:45 Uhr. 8 Stunden Aufenthalt. Badezeit.
Fahrpreis im Vorverkauf RM. 5.- An Bord RM. 6-

Woraus besteht Alma-Margarine?

Ob Sie Margarine kaufen oder nicht — Sie
essen sie auf alle Fälle oder, genauer ge-
sagt, die einzelnen Bestandteile, aus denen
die Margarine zubereitet wird: Milch, Ei
und Salz, feine Speisefette und Pflanzenöle.
Diese feinen Speisefette und Öle werden
in grossen ovalen Gefässen, den Körnen,
mit Milch und Ei gemischt und gerührte.
Nach dem Abkühlen wird das Gemisch
maschinell geknetet, mit dem notwendigen
Salz versehen, von der überschüssigen
Feuchtigkeit befreit, und Alma-Margarine ist
fertig. Alma-Margarine wird während ihrer
Entstehung und Verpackung von keiner
Hand berührt! Sie kommt appetitlich, ge-
sund und wohlgeschmeckend in Ihren Besitz.
Alma wird grundsätzlich ohne Geschenk-
bons und ohne „Werbeplatte“ verkauft und
kostet deshalb nur 85 Pfennig das Pfund.

„Alma, die Margarine für Alle“
wird hergestellt in den berühmten Bleiband-Werken.

ALMA
DIE MARGARINE
FÜR ALLE



entströmen der VIM-Dose, um gegen allen
Schmutz im Haushalt loszu ziehen.

VIM scheinert jeden Winkel rein, und alles im
Hause funkelt und glänzt.

VIM ist feucht zu verwenden; es schmiegt,
kratzt und reicht nicht; es ist säurefrei.

Sunlight Mannheim.



Anfang 5.45 Uhr

Apollo und Colossum

Ab heute, Freitag, im Apollo!
Ab morgen, Sonnabend, im Colossum!
Der größte aller Filme!

Alraune

Ein Spiel um Tod, Leben u. Liebe. 14. Akte.
Nach dem weltberühmten Roman v. Hans Heinrich Ewers.
Alraune Brigitte Helm
Professor von Brinken Paul Wegener
Franz Bräus, sein Neffe Iwan Petrovich
Die Dirne Mia Pankau
Der Mörder Georg John
Ein Mädchen von der Gasse Valeka Gert
Weitere Darsteller: Wolfgang Zilzer, Louis Ralph, Hans Trautner u. a. m.

Du wilde sündige Schwester meiner heißen Nächte,
deine Seele ist aller Schanden froh, voll aller
Sünde — aus Qualen und Blut, und aus Küssen
und Lüsten jascht sie durch alle Himmel u. Höllen

Und so wurde geschaffen die Tochter des
Gehenden und der Dirne.

Ferner:
Wer will unter die Soldaten
Lustspiel.
Jeremias bämmeleins wehleidige Reise
Groteske.

Wegen des zu erwartenden Andrangs bitten wir, nach
Tunlichkeit die Nachmittagsvorstellung zu beschränken.

Letzte Vorstellung 8.30 Uhr

Zum Eröffnungs-Souper

amlich meiner erfolgreichen Lebnernahme
des MOTS DOHESYDS lade ich ein ver-
ecktes Publikum von Wilhelmshavener Bürgern
ein. Umgegend zum SONNTYRSYD, dem 1. September a. e., abends 8 Uhr, ganz
dienstfrei.

Speisenfolge:
Gefüllte Gräme-Suppe
Prager Schinken in Burgunder
mit Spaghetti, Purré-Kartoffeln
Gaufi, Paradies-Pfirsiche
Preis 2.00 Mk.

Gutgepflegte Biere / Soupers an kleinen Tischen / Tafelmusik
Kapelle KONKOLY / Gesellschaftsraum.
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten! Telefon 127, 128, 129
Mit vorzüglicher Hochachtung **EMILE BUCHWALDT**

Werbt für den „Bücherpreis“!**Zur gefl. Kenntnisnahme!**

Meiner werten Kundenschaft zur Mitteilung,
daß von heute ab die modernste

Herbst- u. Winter-Garderobe
für Damen, Herren, Backfische u. Jünglinge
eintrifft. Ich gebe diese auf aller-
bequemste Teilzahlung!

und sichere Ihnen gute und reelle Bedienung.

Gleichzeitig bringe meine gut sortierten

Schuhwaren

in Erinnerung. Ferner großes Lager in:

Bett-, Tisch-, Leibwäsche, Gardinen

Korbmöbel Kinderwagen Puppenwagen

Ich bitte um gefl. zwanglose Besichtigung meines
reihaltigen Lagers.

NISSENFELD
59 Börsenstraße 59

10 Stünd. Abendfahrt nach Helgoland

mit dem eleg. Dampfer „Stadt Rüstringen“. Abfahrt Sonnabend,
16.30 Uhr, über Wangerooge. Fahrpr. RH. S. - Motor, Bordball.
JADE-SEEBAUERDIENST A.-G.

Rüstringer Strandhalle

Sonnabend, 1. September
Abfahrt Bismarckplatz 7.30 Uhr
Hinter-Lamp-on-Umzue
mit Musik, Strandkonzert
und Feuerwerk am Strand
Eintritt Kinder 10 J. Erw. 20 J.

Wir empfehlen die Anstellung eines fest
beobachten.

Angestellten.

Stellvertretungsbeamten liegen während der
Geschäftsführungen liegen während der
Geschäftsführungen im Geschäftslotse aus. Be-
wohrt müssen Mitglieder unserer Genossenschaft
und Kenner des Genossenschaftslebens sein.
Bewerbungen sind bis zum 15. September mit
selbstgezeichnetem Lebenslauf, Mittel-Nr. und
Haus-Nr.: „Bemerkung“ an die Adresse des
Geschäftsführers im Geschäftslotse, Oldenburger
Str. 50 abzugeben.

Wilhelmshavener Sport- u. Turngärtner

c. g. m. d. v.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.
W. Röhling.

Meine Qualitäten

sind außerst billig!
Gestreifte Satin-Hosen 6.85
blaue Kammgrau-Anzüge 95,-
Konfektionshaus

Hugo Pioch
Bismarckstr. 75, beim Bismarckplatz

Oldenburg.**Bekanntmachung.**

Die Abfahrt des Hausschiffes als Bootsmann,
Oarsmann, Bootsmann, Küchenmädel, Rübenmädel
und Bergmädel und des Sperrguts, als Glas, Scher-
ben, Knöden, kleine Metallstücke, Schalen aus
gewöhnlichen Materialien und aus Zinkdruckguss
ähnlichen Materialien, sowie aus Eisen, Eisenblech
und Eisenblech, ist vom 1. Oktober 1928 an
neu eingeteilt werden. Während die Abfahrt des
Hausschiffes an vier Tagen der Woche zu ge-
schaffen hat, muß das Sperrgut, das die Abfahrt ist
ein gefüllter Kasten zu beschaffen, wird die Abfahrt
im Monat erfolgen. Für die Abfahrt ist
eine entsprechende Prämie zu bezahlen.

Oldenburg, den 25. August 1928.
Glockenglocke.

Oldenburg, den 25. August 1